

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1924**

31.1.1924 (No. 31)

# Badische Presse

und  
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung  
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Mundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von  
Verd. Thiergarten,  
Oberredakteur:  
Dr. Walter Schneider.  
Verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: Dr. Solzinger; für lokale Angelegenheiten u. Sport: H. Böhner; für Kunst: Dr. H. Böhner; für Literatur: Dr. H. Böhner; für Sport: Dr. H. Böhner; für die Anzeigen: Dr. H. Böhner; für die Anzeigen: Dr. H. Böhner.

Vertriebspreis:  
Gesamtpreis: Nr. 86.  
Reaktion: Nr. 308 und 319.  
Gesamtpreis:  
Streu- und Sammlungs-Geld, nächst  
Kassiererei und Marktplatz,  
Postfach-Nr. 2359.

Bezugspreis  
frei ins Haus halbjährlich 1,50 Gold-  
mark, im Voraus oder in den Zwisch-  
stellen abwechselnd 1,40 Goldmark. Durch  
die Post monatlich 3,20 Goldmark, aus-  
schließlich Postgeb.  
Einzelpreise:  
Wochens-Nr. 12 Goldmark,  
Sonntags-Nr. 15 Goldmark.  
Im Fall höherer Gewalt hat der Be-  
zieher keine Ansprüche bei veräußertem  
oder nichterhaltenem der Zeitung.  
Abbestellungen können nur jeweils bis  
zum 25. auf den folgenden Monatsbeginn  
angenommen werden.  
Anzeigenpreise:  
Die 1. Spalte 100 Zeilen für 0,25 Gold-  
mark, außerdem 0,30 Goldmark, Zeichen-  
gebühren und bestimmte Gelegenheits-  
anzeigen 0,14 Goldmark, Restameisen  
1,25 Goldmark, an 1. Stelle 1,50 Goldmark.  
Bei Wiederholung tariflicher Rabatt,  
der bei Nichterhaltung des Heftes, bei  
geringerer Verbreitung und Konjunkturen  
außer Kraft tritt.

## Die Pläne des Sachverständigenausschusses.

### Der Arbeitsplan.

Eine Denkschrift der Reichsregierung. — Budget und Währung. — Gegen die Eisenbahntage. — Moratorium oder Anleihe.

In Berlin, 30. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Reichswirtschaftsrat, der als jüngstes unserer Parlamente einmal vorübergehend eine Hoffnung war, aber sich längst selbst wieder ausgeschaltet hat, weil er es nicht verstand, neuen Wein in die alten Schläuche zu gießen, ist plötzlich wieder in den Mittelpunkt des Interesses gerückt, allerdings nur deswegen, weil in ihm die Sachverständigenausschüsse der Repts ihren Sitz ausgeschlagen haben. Als sie am Mittwoch zum erstenmal erschienen, mußten sie mitten durch Kinematographen und Photographen und ein wahres Spektakel ansetzen, obwohl die Herren das begriffliche Interesse haben, sich möglichst aus dem Licht der Öffentlichkeit auszuschalten und deshalb auch die offizielle Berichterstattung über ihre Tätigkeit einschränken wollen. Sie haben sich am ersten Tage damit begnügt, einen Arbeitsplan aufzustellen. Dabei soll ihnen eine von der deutschen Regierung zur Verfügung gestellte Denkschrift ein unverbindliches Leitfaden sein. Unverbindlich, denn die Reichsregierung denkt vernünftigerweise nicht daran, den Herren nach irgend einer Seite hin Vorschriften zu machen. Für den Augenblick ist der erste Ausschuss der wichtigste. Seine Arbeit zerfällt in der Natur der Dinge nach in zwei Gebiete, das deutsche Budget und die deutsche Währung, die ja beide wieder in einem inneren Zusammenhang stehen. Soweit man hört, haben die Herren sich ja schon insofern eine bestimmte Meinung gebildet, als für sie die deutschen Eisenbahnen eine der Drehpunkte unseres Haushaltsplans sind, und zumal die Amortisation treten dafür ein, daß nur ein einheitliches deutsches Eisenbahnsystem in seinem Kapitalwert und in seinem Anreiz für die Reparationskommission in Frage kommen kann, woraus zu formulieren ist, daß sie auf eine Befreiung der Eisenbahntage im besetzten Gebiet drängen werden. Sie können sich ja auch sehr rasch davon überzeugen, wie die Dinge bei uns liegen. Das Reichsfinanzministerium hat einen Vorschlag ausgearbeitet, der bei etwa 5 Goldmilliarden mit einem kleinen Ueberschuß ausbalanciert, aber dabei irgend welche Positionen für mittelbare oder unmittelbare Kriegsschadigungen nicht enthält. Wir sind also auch mit unserer ausgepumpten Wirtschaft im Stande, Einnahmen und Ausgaben im Gleichgewicht zu halten, falls man uns von außen her in Ruhe läßt und wenn man uns in Ruhe läßt, wird auch die Kapitalbildung so rasch wieder vorfluten gehen können, daß in langsamen Anstiegen Reparationen abzuführen wäre. Will man uns aber kein Moratorium geben, so müßte für die nächsten Jahre eine Anleihe verschafft werden, die hoch genug ist, um wenigstens die erste Jahresrate aus ihr freizusetzen zu können, denn der Versuch, uns in unserem gegenwärtigen Wirtschaftstand nach Goldbeträgen anzupapieren, müßte dazu führen, daß der neue Etat reitzungslos zusammenbricht, müßte aber auch unsere Währung mit sich reißen und uns in das finanzielle Chaos hineinreißen. Der Vorsitzende des ersten Ausschusses machte den Eindruck eines nüchternen Denkers. Ihm werden diese Zusammenhänge beim Studium unserer Lage wie von selbst eingehen, und er wird daraus hoffentlich die Folgerung ziehen, daß er bei seiner Rückkehr nach Paris den Franzosen bereitwillig macht, wie das Reparationsproblem anzupapieren ist, damit Frankreich zu seinem Geld und Deutschland endlich zur Ruhe kommt.

### Die Pläne des zweiten Ausschusses.

F. H. Paris, 31. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Eines der Mitglieder des zweiten Sachverständigenkomitees, welches sich mit der Kapitalflucht aus Deutschland beschäftigt, erklärte gestern Abend vor seiner Abreise nach Berlin einem Vertreter des „Intrantspaar“, das Komitee hoffe, daß seine Reise nach Berlin nützlich sein würde. Es solle auf die ganze Welt und auf die Deutschen durch einstimmig erzielte Beschlüsse Eindruck hervorgerufen werden. Das Komitee will sich nicht nur mit offiziellen Erklärungen der deutschen Reichsstellen begnügen, sondern es will auch Bankiers, Kaufleute und Industrielle befragen. Einzelne dieser Persönlichkeiten sollen von den Mitgliedern des Komitees persönlich aufgesucht werden. Komiteestellungen sollen nur wenige stattfinden. Die Hauptarbeit soll zwischen den einzelnen Mitgliedern ausgeteilt werden, und diese werden den Auftrag haben, sich mit den Bankiers usw. zu besprechen. Das Mitglied des Sachverständigenkomitees erklärte ferner, daß man Deutschland beweisen werde, daß es auf Weimarsolidarität unter den Alliierten nicht zu rechnen habe. In Berlin wisse man bereits, daß ein Bruch mit England nicht mehr möglich sei, seitdem in London ein neues Kabinett mit einem neuen Außenminister tätig sei.

F. H. Berlin, 31. Jan. (Drahtbericht.) Ebenso wie die Erste Kommission gestern wird heute Abend um 6 Uhr die zweite Sachverständigenkommission unter Führung des ehemaligen englischen Reichsfinanzministers Mac Kenna vom Reichskanzler Dr. Marx empfangen werden.

### Personalveränderungen im Foreign Office.

G. London, 31. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im Foreign Office ist heute der bisherige Privatsekretär Lord Curzon's Robert Rankin durch Walford Selby ersetzt worden. Er ist 1881 geboren und war bereits im Foreign Office tätig. Er wird nunmehr Macdonalds Privatsekretär. Erster Privatsekretär wird allerdings wie bisher Sir Ronald Waterhouse bleiben. Auch andere Demissionen im Foreign Office sind möglich. Mit der bevorstehenden Demission William Tyralls und Sir Erich Cross, welche auswärtige diplomatische Posten übernehmen würden, wird gerechnet. Der stellvertretende Unterstaatssekretär im Foreign Office, Charles Lindhal, wurde bereits gestern zum englischen Gesandten in Constantinopel ernannt. Hauptmitarbeiter Macdonalds im Foreign Office wird der neu ernannte Parlamentssekretär, das Mitglied der Arbeiterpartei, Arthur Rolando, sein, der übrigens früher dem Foreign Office angehört hatte.

### Macdonald und Poincaré.

Die Pariser Presse über den Briefwechsel.  
F. H. Paris, 31. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Briefwechsel zwischen Ramsay Macdonald und Poincaré wurde bisher nicht veröffentlicht. Trotzdem wird er in Paris weiter lebhaft erörtert, wenn auch in durchaus widersprechendem Sinn. Der „Matin“ erhofft selbst von dem herzlichen Brief Macdonalds nichts, da die französische Politik in der Reparations- und Sicherheitsfrage unabhängig sei, falls nicht ehrliebe Kompensationen gewährt würden. In späterer Zukunft könnte vielleicht der Völkerverbund diplomatische Zwangsmaßnahmen schlichten. Vorläufig aber sei hierfür Deutschland ein Hindernis, weil es nur daran denke, seine wirtschaftliche Situation zu bessern, ohne sich um seine Reparationsverpflichtungen zu kümmern. Macdonald könnte seinen guten Willen dadurch beweisen, daß er Deutschland darauf aufmerksam mache, daß es auf seine Unterstützung nicht rechnen könne, wenn es sich über den Friedensvertrag hinwegsetzen wolle. Eine solche Warnung an Deutschland würde in Paris größeres Vertrauen auslösen.

Im Gegenzug hierzu erklärt der „Reit Parisien“, ein Bruch zwischen Frankreich und London sei viel peinlicher, als gegenwärtig. Zugleich kündigte in der deutschen Frage zu machen. Jedenfalls hätte Poincaré den Willen, die Verhandlungen fortzusetzen, und der Brief Macdonalds könnte beweisen, daß auch er den Wunsch habe, mit Frankreich in gutem Einvernehmen zu bleiben. In dem Augenblick, wo die Sachverständigen in Berlin vor wichtigen Entscheidungen stünden, würde keine der alliierten Regierungen die Vorschläge der Sachverständigen ablehnen.

Jedenfalls würde die französische Regierung einen solchen schweren Fehler nicht begehen, da Macdonald den Willen bekundet habe, die englischen Interessen mit den französischen in Einklang zu bringen. Es bestünde demnach Anlaß, optimistisch zu sein.

Der „Newport Herald“ sagt, die Verhandlungen zwischen Frankreich und England würden sich folgendermaßen vollziehen. Zunächst würden die Sachverständigenausschüsse der Reparationskommission ihren Bericht vorlegen. Die Reparationskommission würde bei einer endgültigen Entscheidung über Annahme oder Ablehnung dieses Berichtes sich von der Instruktion leiten lassen, die die Mitglieder der Reparationskommission von ihren Regierungen erhielten. Sodann

die direkten Besprechungen zwischen Ramsay Macdonald und Poincaré beginnen. Auch die Vereinigten Staaten und Deutschland würden eingeladen werden, an den Verhandlungen teilzunehmen. Eine Fühlungnahme zwischen dem Quai d'Orsay und der Downingstreet werde aber erst erfolgen, wenn Ramsay Macdonald sich im Unterhause ausgesprochen habe. Die Frage der interalliierten Schulden werde selbstverständlich aufgeworfen werden, doch hofft man, daß die Vereinigten Staaten ihre Mitarbeit in dieser Frage nicht verweigern. Wenn alle diese Verhandlungen Erfolg hätten, dann würde Deutschland unter der Bedingung, daß er seine Verpflichtungen erfülle, in den Völkerverbund aufgenommen werden.

Ueber die gestrige Besprechung zwischen Poincaré und dem englischen Botschafter in Paris wurde keine offizielle Mitteilung ausgeben, aber es steht fest, daß die Förderung sich ausschließlich um die polnische Frage

drehte. Man hat den Eindruck, daß Macdonald den französischen Vorschlag auf Ueberweisung der Frage an die Botschafterkonferenz abgelehnt, weil nicht einmal der Kommandant der französischen Besatzungstruppen in der Pfalz, General de Metz, die Sicherheit der Truppen für irgendwie gefährdet erklärte. Macdonald fordert auch die Rückkehr der Eisenbahner, Beamten und Bürgermeister in die Pfalz, was aber Frankreich nicht zulassen will, weil es befürchtet, die Ausgewiesenen würden nationalistische Agitatoren sein. In Paris ist man sich jedoch nicht klar, wer an die Stelle der Ausgewiesenen treten soll. Man scheint daran zu denken, die freigebliebenen Stellen durch angehende Bürger zu besetzen.

### Englische Flottenpläne.

Um die Flottenbasis von Singapur.  
G. London, 31. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber die Absichten des neuen englischen Kabinetts bezüglich der Flottenbasis von Singapur erzählt der diplomatische Mitarbeiter der „Daily Mail“, der erste Lord der Admiralität, Chelmsford, sei der Ansicht, daß die Basis in den nächsten 18 bis 24 Monaten errichtet werden solle. Im nächsten Budget würden hierfür 50 Millionen Sterling notwendig sein. Bisher ist keine Entscheidung getroffen worden, ob die Regierung den Plan aufgeben oder gänzlich fallen lassen wird. Soviel steht aber fest, daß ein früheres deutsches Schwimmdock nicht verwandt werden soll. Lord Chelmsford wünscht ferner einen Budgetposten von 5 Millionen Pfund zur Erzeugung von acht Kreuzern. Möglich ist, daß auch diese Ausgabe eine Verringerung erleidet. Die Admiralität glaubt aber, daß die acht Kreuzer sofort erbaut werden sollen, damit das Budget nicht zu schweren Lasten zu tragen bekomme wenn im Jahre 1923 gemäß dem Washingtoner Abkommen die Erbauung von Dreadnoughts werden beginnen können.

### England und Rußland.

G. London, 31. Jan. (Eigene Drahtmeldung.) Aus hochoffizieller englischer Quelle wird gemeldet, daß die Regierung Macdonalds mit ihrer Politik gegenüber Rußland keinerlei Schwankungen aufweise. Es sei ebenfalls beschlossen worden, die Sowjetregierung anzuerkennen. Die Verhandlungen zwischen England und Rußland würden bereits demnächst beginnen.

### Berufsbeamtentum und Vereinfachung der Staatsverwaltung.

Von Dr. Mattes (M. d. L.)

Für das Berufsbeamtentum des alten Staates ist der Beamtenabbau die zweite große Krise in wenigen Jahren. Die erste war die Revolution. Das Berufsbeamtentum hatte dem alten Staat eine Verwaltung gegeben, die an Ordnung, Sachlichkeit und Solidarität die jedes anderen großen Volkes übertraffen hat. Drei Dinge waren es, die es hierzu befähigten, Fachschulung, feste und geschlossene Tradition und Berufsethre. Das gab dem Beamtentum die Festigkeit und Einheitslichkeit, die noch immer Vorbedingung jeder großen Leistung gewesen ist. In diese Geschlossenheit hat die Revolution die erste Bresche gelegt. Abgesehen davon, daß die Tendenzen, die die Revolution zu einer Lohnbewegung machten, auch in manchen Teilen der Beamtenschaft Anklang fanden, und dadurch das Festhalten des Baues des Beamtentums lockerten, wurde die Geschlossenheit durch das Eindringen des politischen Beamtentums gebrochen. Dieses kam aus einer ganz anderen Welt. Mancher von diesen Neuen brachte wertvolle Kenntnisse mit, aber die Geschlossenheit der Berufsbeamtentum, die den früheren Berufsbeamten auszeichnete, besaß keiner. Diese Neuen hatten keinen Anteil an der Tradition des Beamtentums. Sie waren auch unter sich nicht einheitlich, sondern stammten aus ganz verschiedenen Lebensphären, waren unter ganz anderen traditionellen Einflüssen aufgewachsen und tätig gewesen. Wenn sie auch in die alten Verhältnisse hineinwuchsen, ihre Verankerung blieb eine angete. Der frühere Berufsbeamte anerkent in seiner Berufsethre, die ihm erzogen, die ihm bisher Grund und Halt gegeben hat. Der politische Beamte anerkent außerhalb, in seiner Partei. Das ist die ganze Frage, die heute tausende von Beamten stellen, die in- und außerhalb der Berufstätigkeit oft wiederkehrt, wie werden sich diese beiden ganz verschiedenen Welten zueinander stellen in dieser Zeit des großen Beamtenabbaues? Welche von diesen beiden Verankerungen wird die stärkere sein? Ist das Anker in der Berufsethre überhaupt noch ein Anker auf festem Grund? Von der Verantwortung dieser Frage wird es abhängen, ob der geschlossene Charakter, der unser altes Beamtentum auszeichnete, erhalten bleibt oder ob allmählich der Zustand wird, daß man statt mit der Tradition mit der Konjunktur geht, oder sich ins Verborgene zurück zieht. Die Entwicklung ist vielleicht schon weiter geblieben, als man glaubt und sieht. Es ist kein gutes Zeichen, wenn hohe Beamte, die aus alten Beamtenfamilien stammen und darauf stolz sind, ihre Söhne schon heute nicht mehr Beamte werden lassen, weil sie diese nicht in einem Tätigkeitsgebiet sehen wollen, wo mit dem Wechsel und mit dem Durcheinanderarbeiten der politischen Richtungen Sachlichkeit und Charakter nicht leicht sind. Darüber ob diese Gefahren wachsen oder allmählich geringer werden entscheldet, ob die jetzt angelegenen Sparmaßnahmen in der Staatsverwaltung nach sachlichen oder politischen Gesichtspunkten erfolgen. Wer letzteres hier hineinzieht, raubt dem alten Berufsbeamtentum das letzte Vertrauen, schädigt seine letzte starke Wurzel ab. Weil wir in der Erhaltung des alten Berufsbeamtentums eine Lebensfrage der Staatsverwaltung sehen, deshalb muß die deutsche Volksethre hier Sachlichkeit über alles fordern.

Die Sparreform ist im Gange. Welches ist ihr Zweck? In kürzester Zeit ein Ausgleich des Staatshaushaltes herbeizuführen, als Grundlage für Erhaltung der Marktstabilität. Es kommt also auf sofort wirksame Sparmaßnahmen an. Umsetzungen, die zunächst den Staatshaushalt belasten und erst später entlasten, sind das größte Uebel. Die Erfahrung bei anderen Völkern lehrt, daß der Uebergang aus der Inflationwirtschaft in die auf Grund einer stabilen Währung die größte Krise für Staat und Wirtschaft bedeuten. Diese gilt es zu überwinden. Gelingt dies, dann wird die Wirtschaft und damit der Träger des Staates wieder erstarren und leistungsfähiger werden. Reformen auf lange Sicht sind wertvoll und anzustreben, aber entscheidend ist die sofortige Wirkung. Was sie für das nächste halbe Jahr bedeuten ist die Lebensfrage, was sie nachher sind zunächst von geringerer Bedeutung. Dies wird offenbar manchmal vergessen.

Ausreichende, rasch wirkende Sparmaßnahmen lassen sich nur dann erreichen, wenn mit der Verringerung der Zahl der Beamten die Vereinfachung der Staatsverwaltung Hand in Hand geht. Der personelle Abbau bringt nur langsam größere Sparsinn. Rascher und leichter lassen sich diese auf sachlichem Gebiet erreichen, indem man den Umfang der Staatsstätigkeit einschränkt, und die Verwaltungsorganisation vereinfacht. Dies erfordert eine gleichzeitige Anpassung der Reform an Haupt und Gliedern. Der Abbau und die Vereinfachung an der Zentrale ist am wirksamsten, weil das auch in das Land hinaus wirkt. Demgegenüber verlangen die Koalitionsparteien in ihrem Antrag vom 15. Januar 1924, daß die Vereinfachung in der Zentrale erst zuletzt vorgenommen werde. Eine ausreichende Begründung dieser Stellungnahme fehlt. Die Deutsche Volkspartei kann dem nicht zustimmen. Sie erwartet, daß die Regierung dem Landtag bei seinem Wiederzusammentritt über die Vereinfachung der gesamten Staatsverwaltung berichten kann. Die Regierung hat ein eigenes Interesse daran. Es würde das Vertrauen zu ihr nicht stärken, wenn im Volke und bei der Beamtenschaft, begründet oder unbegründet, der Eindruck entstehen würde, das Vorbild der Zentrale fehle. Ebenso wenig wie es die Stimmung derer bessern wird, die bisher unarbeitend und ohne Dank entlassen wurde und noch entlassen werden, wenn man in breiter Öffentlichkeit die Frage der Unterbringung und des Fortkommens besonders hoher Beamter erörtert.

Sachlich läßt sich sehr vieles für eine Beschränkung der Ministerien auf drei vorbringen. So lange wir das parlamentarische System haben, wird eine Verringerung auf weniger als vier aber kaum möglich sein. Vier große Gebiete sind den Ländern geblieben, Finanz, Verwaltung und Soziales, Justiz, Kultus und Unterricht. Solange die leitenden Minister aus dem Parlament genommen werden, wird es sehr schwer sein, Kandidaten zu finden, die zwei von diesen großen Gebieten beherrschen. Die Rücksicht auf das nun



# Uns Wachen.

## Die Entschädigung der Landtagsabgeordneten.

Der Landständische Ausschuss des Badischen Landtags hat sich auf seiner letzten Sitzung, wie gemeldet, u. a. auch mit der Frage der Entschädigung der Landtagsabgeordneten beschäftigt. Nun erläßt das Staatsministerium ein Notgesetz, nach dem den Landtagsabgeordneten für ihre Teilnahme an den Landtagsarbeiten als Aufwandsentschädigung ein Tagegeld in Höhe von 15 Goldmark, das sich für in Karlsruhe wohnende Abgeordnete um 40 v. H. ermäßigt. Abgeordnete, die infolge ihrer Teilnahme an den Landtagsarbeiten einen Ausfall an Lohn erleiden, erhalten zu dem Tagegeld einen Zuschlag bis zu 50 v. H. des Tagegeldes. Abgeordnete, die bei einer namentlichen Abstimmung in einer Sitzung des Landtags fehlen, erhalten für diesen Tag kein Tagegeld. Die Tagegelder werden am letzten Sitzungstag jeder Woche ausbezahlt. Das Tagegeld wird auch für die notwendigen Reisetage bezahlt, die der Landtagspräsident bestimmt. Die Mitglieder eines Ausschusses erhalten das gleiche Tagegeld für eine Ausschusssitzung wie für eine Plenarsitzung; dieses Tagegeld steht aber nur so vielen Abgeordneten zu, wie der Ausschuss Mitglieder zählt. Das Tagegeld erhält ein Abgeordneter auch dann, wenn er von einem Minister oder dem Landtagspräsidenten zu einer Beratung eingeladen wird oder sonst im Auftrag des Landtags oder des Landtagspräsidenten tätig ist. Das gleiche gilt für die Teilnahme an Fraktionsführungen, die auf Wunsch des Staatsministeriums oder infolge einer Vereinbarung unter den Parteien anberaumt werden. Den Fraktionen im Sinne des vorigen Satzes werden Gruppen von Abgeordneten gleich geachtet, die weniger als 7 Mitglieder zählen. Ein Abgeordneter, der zugleich Mitglied des Reichstages ist, erhält Tagegelder nur in soweit, als ihm ein Abzug an der ihm als Mitglied des Reichstages zustehenden Entschädigung gemacht wird. Die Abgeordneten haben für die Dauer ihrer Mitgliedschaft freie Fahrt auf den Eisenbahnen, Dampfschiffen und Kraftwagen im festgesetzten Umfang. Der Landtagspräsident erhält während seiner Amtsdauer neben dem ihm als Abgeordneter zustehenden Tagegeld ein Aufwandsentgelt von monatlich 100 Goldmark. Wird das den staatlichen Beamten für Dienstreisen zustehende Tagegeld in der Zukunft erhöht oder ermäßigt, so kann das Tagegeld dem Landtagspräsidenten mit Zustimmung der Vertrauensmänner entsprechend erhöht oder ermäßigt werden. Dieses Notgesetz tritt seit dem 15. Januar i. Js.

## Die Dienstzeit der Beamten.

Die schon mehrfach besprochene Neuordnung der Beamten-Dienstzeit ist den in Betracht kommenden am Dienstag eröffnet worden. Demnach wird laut Staatsministerialschluß vom 8. Januar ds. Js. die Dienstzeit der Beamten bis auf weiteres an den ersten 5 Wochentagen bei geteilter Arbeitszeit auf je 9 Stunden und am Samstag bei ungeteilter Arbeitszeit auf 6 Stunden festgesetzt. Demnach wird nach erfolgtem Benehmen mit den Berufsorganisationen die Arbeitszeit vom 1. Februar ds. Js. festgesetzt. An den ersten 5 Wochentagen für alle größeren Orte von 8-12 1/2 Uhr vorm. und von 2 1/2-7 Uhr nachm.; für kleinere Orte von 8-12 1/2 Uhr vorm. und von 2-6 1/2 Uhr nachm., doch kann nach einer Vereinbarung der örtlichen Behörden im Benehmen mit den Dienststellen-Ausschüssen die Mittagspause auch auf 2 Stunden festgesetzt oder auf einen anderen Zeitpunkt zwischen 12 und 3 Uhr gelegt werden; an den Samstagen — bei allen Behörden und ohne Pause — von 8 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm.; an den Samstagen vor Ostern, Pfingsten und am 24. und 31. Dezember bei allen Behörden und ohne Pause bis 1 Uhr nachmittags. Allen Beamten und Angestellten wird die pünktliche Einhaltung der festgesetzten Dienststunden erneut zur Pflicht gemacht.

**Aufhebung des Verwaltungshofes.** Wie bereits früher mitgeteilt, stellt der Verwaltungshof mit dem heutigen Tage seine Tätigkeit ein. Seine Geschäfte werden auf das Ministerium des Innern übergeführt.

**Berufsverkehr der Eisenbahn.** Zur Anpassung des Fahrplanes für den Berufsverkehr an die schon durchgeführten oder noch durchzuführenden verlängerten Arbeitszeiten finden zurzeit Verhandlungen zwischen den Handelskammern und Betriebsinspektionen statt.

## Lebensregeln für den Fohhund „Lump“.

Von Margarete Zindorff.

Wilde dir niemals ein, daß du deinem Herrn nur deshalb überlassen seist, weil du vier Beine hast und er nur zwei; das Schicksal hat gar keine Beine und wird doch auch alle erwidern. Habe den Mut, demjenigen, der dich füttert, trotzdem gelegentlich die Zähne zu zeigen, oder einen besonders guten Bissen lassen zu lassen. Wenn du dies auch nur aus Eigensinn oder Ueberfälligkeit tust, so erweist es doch den Anschein, als besähest du Charakter. Zwar lieben die Menschen Charakter weder bei ihesgleichen noch bei Hunden besonders, nehmen aber willig jedes Surrogat dafür, sofern es ihnen nicht wehe tut. Traue nicht jedem, der zu dir sagt: „Du schöner Hund!“ Mancher will dich nur fangen. Weide die Gemüthe, die am Wege liegen; es sind Augenblicksfreunden, die sich oft überraschend schnell in Leiden wandeln; in deinem Falle: in den Stod oder Schwefelblüte. Glaube nicht, daß die Dinge dieser Welt an sich gut oder böse seien; das sind sie nicht, es kommt nur darauf an, wie und von wem sie angewandt werden. Als dir schon jetzt bekanntes Beispiel nimm den Stod. Bringt die Hand des Herrn ihn mit Deiner Rehrseite in Berührung, dann tut er sehr weh und du mußt laut und lange heulen, bevor man ihn wegnimmt; schwingt ihn die Frau, dann brauchst du nur ein wenig zu winseln, so wird er gutartig und geht in seine Ecke; bist du aber ganz allein mit ihm, so kannst du mit ihm spielen und er läßt sich sogar von dir beißen. So ist es mit den meisten Dingen in dieser Welt; man muß nur lernen sie im rechten Augenblick zu erwischen. Das nennt man: lebensklug sein. In deine Sprache übertragen bedeutet dies Wort: feils „Beiser“, nie „Gebissener“ sein. Und wenn du einmal ein großer ausgewachsener Hund sein wirst, dann sich dir deine Geliebte nicht so genau an. Sei a priori, überzeugt, daß sie ein ganz untadelbares Wesen ist, das jeder Prüfung standhalten würde; aber unterlaß die Prüfung. Man sagt zwar, Erfahrung mache weise und Weisheit könne unsterblich machen, doch ist klügelich macht sie nicht. Liebe aber macht klügelich und selbst den klügsten Hund unsterblich. In einer großen Anzahl mehr oder minder artigen Hündchen läßt sie ihn weiterleben bis an das Ende alles Seins; er muß nur ein b. haben guten Willen dazu haben. Rühst du dich bei der Wahl deiner jeweiligen Gelponin nicht nur von blinder Veranlagung aus, sondern auch von der füroral: chen

**Frühjahrsprüfung der Rechtskandidaten.** Die Abhaltung der diesjährigen Frühjahrsprüfung der Rechtskandidaten ist für die erste Hälfte des Monats März in Aussicht genommen.

**Kartoffelverkauf.** Die Vorschriften über das Erfordernis der Abstemmung der Beförderungspapiere beim Verkauf von Kartoffeln in Wagenladungen oder mit Schiff nach Orten außerhalb des Landes Baden wurden mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

**Abbau von Topinambur.** Die Vorschriften über die Einschränkung des Abbaus von Topinambur wurden mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

**Kronau (A. Bruchsal), 29. Jan. Todesfall.** Unter großer Beteiligung wurde heute die sterbliche Hülle des bekannten Sonnenwirts Himmelsbach zu Grabe getragen. Im Alter von 40 Jahren ist er seiner vor einem Jahre rath gestorbenen Gattin im Tode gefolgt. Eine Stunde nach seiner Beerdigung starb dessen 12 Jahre alter Sohn, umstanden von 7 weiteren Geliebten, die als mütterliche Waisen um den Vater weinten.

**Weinheim, 31. Jan. Mord.** Die Vermutung, daß das seit dem 14. Dezember v. J. verschwundene Dienstmädchen Elisabeth Kadel einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei, bestätigt sich. Der Liebhaber des Mädchens, der Landwirt Georg Kadel aus Weinheim, der sich, wie gemeldet, schon seit einiger Zeit im Mannheimer Untersuchungsgefängnis befindet und bisher jede Schuld geleugnet hat, hat jetzt ein Geständnis abgelegt. Es geht dahin, daß er das Mädchen ermordet hat. Er führte eine Gerichtskommission nach Weinsheim, wo in dem nahe bei diesem Ort gelegenen Wagersee die Leiche des Mädchens gefunden wurde.

**Freiburg, 30. Jan. Ueber das schwere Autounglück, das sich gestern abend am Bahnübergang der Höllentalbahn bei der Günterstraße ereignet hat, wird uns weiter berichtet: Der 27jährige Diplom-Ingenieur Julius Gerpacher aus Waldsüt, der sich zum Abschluß seiner Studien in Freiburg aufhielt, wollte eine Soubrrette Olga Krid, die an dem Abend im „Kasino“ aufzutreten beabsichtigte, von der Wagn. w. an der Straße nach dem Kasino in einem Auto fahren. Bei Ueberquerung der Bahnlinie übernahm Gerpacher, daß die Schranke geschlossen war. Die mit voller Wucht von dem Auto getroffene Schranke schenkte in die Höhe. Im gleichen Augenblick ergriff der aus dem Schwarzwald kommende Personenzug den Kraftwagen seitlich und schleifte ihn etwa 25 Meter weit mit. Der Zug wurde zum Stehen gebracht, aber das Unglück war schon geschehen. Neben dem völlig zerschmetterten Auto lag der Lenker Gerpacher tot. Fr. Krid und ein weiterer Insasse, der 21 Jahre alte Student Höps, wurden schwer verletzt nach der Klinik gebracht.**

## Gerichtszeitung.

**Mannheim, 30. Jan. Gegen Devisenschieber.** Der wegen Vergehens gegen die Devisenordnung vor dem hiesigen Schöffengericht abgeurteilte Bankbeamte Berg hatte während der Voruntersuchung die Namen verschiedener anderer Bankbeamten genannt, die sich ebenfalls gegen die Devisenordnung vergangen hatten. Diesen Bankbeamten sind nun Strafbefehle in Höhe von 1000 bis 2000 Goldmark, bezw. 4 bis 6 Wochen Gefängnis zugestellt worden.

**Mosbach, 31. Jan. Nachklang zum Bergdoll-Ueberfallprozeß.** Der amerikanische „New York Herald“ behauptet, daß der amerikanische Leutnant Griffin, der zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr neun Monaten in Mosbach verurteilt worden war, von der deutschen Regierung freigelassen worden sei. Der deutsche Gesandte in Washington habe das Staatsdepartement von der Freilassung Griffins benachrichtigt. Leutnant Griffin hatte beabsichtigt den Ueberfall auf den Deutsch-Amerikaner Bergdoll in Gersbach am 10. August 1923 inszeniert und hatte sich deshalb am 6. und 7. Dezember vor der Strafkammer in Mosbach zusammen mit dem Agenten Sperber aus Paris, dem russischen Flüchtlings Gagarin und dem amerikanischen Chauffeur Nelson zu verantworten. Wie noch erinnert sein dürfte, hat Griffin dem Gericht gegenüber erklärt, daß er die Meinschuld an dem Ueberfall trage und daß seine Mitangeklagten nur seine Helfershelfer gewesen seien, die seine Pläne ausführten. Das Urteil lautete bei Griffin auf 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und 2 Billionen Mark Geldstrafe, bei Sperber auf 1 1/2 Jahre, bei Gagarin auf 8 Monate und bei Nelson auf 3 Monate und 8 Billionen Mark Geldstrafe. Nelsons Strafe war durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Ob die Begnadigung sich auch auf Sperber und Gagarin erstreckt, ist noch nicht bekannt.

## Gerichtliche Nachspiele zu den Unruhen im Unter- und Oberland.

**Mosbach, 30. Jan.** Die Unruhen in Waldsüt. In Mosbach wurden die 1. Kl. an den Unruhen in Waldsüt beteiligten abgeurteilt. Die Strafen schwankten zwischen 3 Wochen und 6 Monaten. Bis auf die zwei Haupttäter sind alle auf freiem Fuß. Den Bestrafen, die durchwegs junge Leute sind, hat die Demonstration einen bösen Denkzettel eingetragen.

**Heidelberg, 30. Jan.** Am Montag waren von der hiesigen Strafkammer sechs Teilnehmer an den Unruhen und Ausschreitungen am 6. Dezember abgeurteilt worden. Am Dienstag begann ein neuer Prozeß. Diesmal sahen 40 Angeklagte auf der Anklagebank und zwar drehte es sich um Demonstrationen, Zusammenrottungen, Angriffe auf das Gendarmeriegebäude in Neckargemünd Sprengstoffvergehen usw. in Neckargemünd. Der Käßelsführer ist der dortige Führer der Kommunistischen Partei, Herbed. Am 6. Dezember fand in Neckargemünd eine Erwerbslosen demonstration statt, an der sich etwa 300 Personen beteiligten. Die Mehrzahl der Angeklagten kommt aus Miedenloch; die meisten davon gehören der Kommunistischen Partei an. Auf dem Marktplatz in Neckargemünd behauptete der erste Redner, in Heidelberg sei auf die Erwerbslosen geschossen worden. Dann wurde aus der Menge heraus der Vorleser gemacht, zum Gendarmeriegebäude zu ziehen. Bei dem Zuge dorthin rief einer: „Wo sind die Spikobuben?“ Die Polizeiwachmeister, die zur Ruhe mochten und zum Auseinandergehen aufforderten, wurden mit den Rufen empfangen: „Waffen heraus!“ und „Prolet wollen wir!“ Dann wurde eine Handgranate geworfen, die explodierte. — Nach weitläufiger Verhandlung wurde folgendes Urteil verkündet: Wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz und Vergehens gegen die Verordnung des Reichspräsidenten in Verbindung mit der des Wehrfreikommandos werden verurteilt: Herbed auf 1 Jahr, 6 Monate Zuchthaus; Schall auf 1 Jahr, 1 Monat Zuchthaus; Grams auf 1 Jahr Zuchthaus. Die übrigen Angeklagten erhielten wegen Vergehens gegen die Verordnung des Reichspräsidenten 1 Monat Gefängnis, der Angeklagte Adam 2 Monate. Die Untersuchungshaft wird im wesentlichen angerechnet.

**Freiburg, 30. Jan.** In Ergänzung unseres gestrigen Berichtes über die Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer gegen die Teilnehmer an dem Sturm auf das Vörracher Amtsgelände am 14. September v. J. sei noch mitgeteilt, daß dieser Sturm unternommen worden war, um die Freilassung von fünf jüngeren Gefangenen durchzusetzen, die wenige Tage zuvor vom Schöffengericht zu 2 bis 8 Monaten Freiheitsentziehung wegen Körperverletzung, Hausfriedensbruch und Mütigung verurteilt worden waren. In der Menge war die Parole ausgegeben worden, die Verurteilung der fünf sei wegen politischer Vergehen erfolgt. In der Erregung jener Tage fand das Schlagwort: „Die politischen Gefangenen müssen heraus!“ bei den Vörracher Demonstranten einen mächtigen Widerhall. Die Haltung der vor dem Gefängnis und im Gefängnis angehaltenen Menschenmassen wurde immer drohender, so daß sich der Gefängnisvorstand, Amtsrichter v. Bödlin, dem man mit Tochtelagen gedroht hatte, sich genötigt sah, die verurteilten 5 Gefangenen freizulassen. Sie wurden dann von den Demonstranten im Triumph davongeführt. Von den 23 Angeklagten wurden die meisten des erkrankten Aufsturus, Hausfriedensbruchs und Hausfriedensbruchs für schuldig befunden und verurteilt: der 24 Jahre alte Edmund Wilhelm Lana von Haag, der Fabrikarbeiter Karl Strüßler in Haag (31 Jahre alt) und der 23 Jahre alte Schneider Hans Leisinger in Vörrach zu je 1 Jahr Gefängnis. zehn Monate Gefängnis erhielt der 28 Jahre alte Fabrikarbeiter Otto Marx von Brombach, gegen die übrigen 19 Angeklagten wurde auf Strafen von 4 bis acht Monaten Gefängnis erkannt.

## Spezialhaus für Wäsche Beideck, Wilhelmstr. 13.

Herren-, Damen-, Bettwäsche, in nur sehr guten Qualitäten, zu s'ausend billigen Preisen. — Resuch lohnen. Wäsche wird auch nach Maß aus zweibrachenden Stoffen verarbeitet. Große Auswahl in Rohsaum-Arbeiten.

Weisheit deiner berufenen Hüter leiten, so kannst du in deiner Eigenschaft als Vater beplaudigter ohne werden. Deine Kinder bekommen dann ein Beglück, darauf du oben siehst. Hunde werden sie zwar trotzdem bleiben, aber doch begehrter als die anderen Hunde sein.

## Das totschide Fräulein.

Es hat ein Stelldichein verabredet, oder es will zu seinem Bankier, um nachzufragen, ob man Ziegenhainer Kaki heute abholen oder ob man besser noch einige Tage warten soll.

Es geht zu Fuß. Der neuen Schuhe wegen, die es zum erstenmal trägt. Schuhe sind es, wie sie nicht alle Stunden aus den Händen der Schuhhändler hervorgehen. Es war ein glücklicher Moment, in dem dieser Wurz gelang. Der Versuch, diese Schuhe mit Worten zu beschreiben müßte kläglich scheitern. Er wird deshalb auch gar nicht unternommen.

Das totschide Fräulein trippelte die Straße entlang; der umfangreiche Ueberhang seines Regenschirmes ruht in dem schlanken Arm wie ein schwerer Kamm in den Armen seiner Nymphen.

Zwei Dienstmänner sagen, daß sie frei sind und den Schirm gegen zeitgemäße Entlohnung gern tragen würden.

Das Fräulein lehnt natürlich ab.

Es trippelt weiter, die rauhen Worte, die die beiden Koffer-Athleten ihr nachschicken, berühren nicht ihr Inneres; an der Seite ihres rauchenden Kleides rinnen sie herab wie die Wassertropfen an einem Del-Anzug.

Es trippelt weiter. Da plötzlich steht es, daß auf der anderen Seite der Straße Meier u. Comp. bereits die Modelle der kommenden Mode ins Schaufenster gestellt haben. Den staunenden Zeitgenossen zur Bewunderung.

Das totschide Fräulein wartet eine Lücke in der Woge des Straßenverkehrs ab, um rath hindurch zu schlüpfen.

O Meier u. Comp! Euer Draag, fünf Minuten früher als die Konkurrenz auf dem Plane zu sein, hat ein größliches Unglück angerichtet: das totschide Fräulein ist mit seinem eleganten Schuhhabs in die Ritze des Straßenbahngleises getreten und kommt nicht mehr heraus!

Das bedauernswerte schide Fräulein macht Verusche, wie sie der Marder machen mag, der mit dem Fuß im Teller-Eisen hängt. Es zieht langsam an, wie man etwa sanfte Worte gebraucht, um einen Menschen vom Ortes Verderbens wegzubringen. Es nützt nichts. Dann macht das Fräulein radiante Verusche: es zieht rathig an, rath

weise und in gewissen Zeitabständen. Dabei beginnt sich wohl das Gleich etwas zu lockern, sonst nichts.

Es ist eine peinliche Situation. Natürlich sammeln sich Menschen an. Hohe Neugierig, aber auch solche, die Mitleid haben.

Es regnet Vorschläge für die Befreiung. Ein Mann im blauen Monteur-Anzug zieht eine Fische aus der Tasche, geht etwas von dem Inhalt an dem festgeklemmten Absatz hinunter und sagt: „Jetzt zieh'n S' mal an!“ Das totschide Fräulein macht einen neuen Versuch. Es nützt nichts.

Wird Straßenbahnwagen stehen schon hintereinander da. Die beiden Koffer-Athleten sind immer noch frei und auch zur Stelle. Einer davon rät: „Einfach die Schiene abbrechen; wir tragen die zwei schon heim, die Schiene und das Fräulein.“

Die Lage wird immer hoffnungsloser.

Ein neuer Neugieriger sagt: „Hier schekern ja recht gekleihte Leute herum zu sehen! Warum zieht denn die Dame nicht einfach den Schuh aus!“

Das totschide Fräulein erbleicht und wehrt ab: „Nein, das geht nicht!“ Das habe sie schon gleich zu Anfang gesagt, daß das nicht gehe.

Parteien bilden sich. Die eine ist für's Ausziehen, die andere sagt: „Ja mei, wenn I nun aber sagt, daß bis net geht. Da tannt halt nit macha!“

Endlich kommt ein Schuhmann. Rauh und ohne jedes Mitgefühl fordert er kurzerhand das Ausziehen. Das totschide Fräulein sieht ihn lebend an: „Mein, es geht nicht!“

Dem Schuhmann steigt ein Gefühl hoch; er sieht das Fräulein an, nicht als Obrigkeit, sondern vom Standpunkt des Menschen. Dann legt er seine Hände zart an die sedene Hülle des festgeklemmten Beines und zieht an.

Es nützt nichts.

Der Schuhmann zieht fester an. Das totschide Fräulein sagt: „Au! und bekommt feuchte Augen. Da zieht sich der Schuhmann ganz auf das Bodium der Obrigkeit zurück und sagt kühl: „Ausziehen!“ Ein Straßenhunde schnürt den eleganten Meisterhuf auf.

O Meier u. Compagnie!

O dieses traurige untere Ende eines ledernen Strumpfes, das unter dem Schuh ein zeretztes Dasein geführt hatte und nun erformungslos ans Licht kam!

Ein Hohngeklächter prallt auf das totschide Fräulein herab, das mit dem Schuh, der plöcklich die Ritze des Objekts abgelegt hat, sich demselben in die Ferne schiebt. Ein Paktist meint: „A Gilda hat a'laweil noch a'habt, dahur mit dem Kucker hängen bleiben es . . .“

# Eilen Sie

mit der  
**Februar-  
Bestellung**  
auf die

# Badische Presse

Verbreitetste Zeitung Badens

# Monatlich nur 2.60 Mk.





**Pfannkuch & Co.**  
Gebrannter  
**Kaffee**  
rein schmeckend  
Netto 2.40  
**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
Friedrichshagen  
Verkaufsstelle

**Fischhalle**  
Eintlingstraße 4a  
hinterm Vierordtbad  
Tel. 1186.  
Kabeljau o. R.  
per Pfund 40 Pf.  
Makrelen-Bildlinge  
in Rufen von 5 Pf.  
per Riste 7.25.  
Salzheringe  
10 Stk 55 Pf.  
Tom. mops, Bismarck  
heringe, Bratheringe,  
Kronfordinen.  
Lebende Fische aller  
Art.  
sowie 1089  
Bild und Geflügel.

Seute und die fol-  
genden Züge em-  
pfehle ich als Vor-  
rat zu erhalten  
**Hasen**  
ganz und zerlegt.  
Bermer junge  
Gänse, Enten, Hühner,  
Tauben u. Spangenhühner.  
Reinkler lebendfrisch  
Nordseekabeljau, Schellfisch,  
Goldbarsch, Bratschellfisch  
u. f. w. 1057  
**Max Pfefferle,**  
Kaiserstr. 51.

**Gold- u. Silber-  
Schmelze**  
Herrn Kissling  
kauft Gegenstände aus  
P. a. H., Gold u. Silber  
Vorläufe  
Scheffelstr. 34.

Dreieinmiltige  
werden nach und tauber  
angefertigt in der  
Druckerei Bad. Presse.

# Großer Räumungs-Verkauf.

Wegen dringender Räumung unseres mitteldeutschen Lagers verkaufen wir **gegen Gebot**. Das Gebot muß 48 Stunden bis zu unserer telegraphischen Bestätigung aufrechterhalten werden. Zahlungsbedingung: Nach Rechnungseingang an unsere Bank, welche für Lieferung garantiert.

Nr. 1	Stück ca.	800 Abschreiber	à 1 kg	Scheldbreite 45 mm	Nr. 109	Stück	50	Stoßschlüssel
Nr. 2	1000	Dexel	2,5	Schlaghaube, o. Stahl	Nr. 110	30	Sägeblätter, für Gatter, Kreis- und Bandsägen	
Nr. 3	300		2,0	o. m.	Nr. 111	150	Holz-, Kreuz-, Anschlag- und Gärmaße	
Nr. 4	500	Geißbüse	3,0	53 cm lang	Nr. 112	100	Zangen-, Geschmiede-, Anschlag- und Bohrwinkel	
Nr. 5	1000		3,5	140 cm lang	Nr. 113	50	Spitz- und Austerzirkel	
Nr. 6	300		7,5	100 cm lang	Nr. 114	75	Hydraul.-Hebelbücke, 35-300 to, Tragkraft	
Nr. 7	200		4,0	25 cm lang	Nr. 115	3200	kg Armaturen für Lokomotiven	
Nr. 8	2000	Stelnachschämmer	0,5-3	kg schwer	Nr. 116	50	Asphaltglätter	
Nr. 9	1000	Stelnspatshämmer	1-11	kg schwer	Nr. 117	200	Eisenkreuze	
Nr. 10	500	Fäuste	3-8	kg schwer	Nr. 118	50	Nagelkäse, auf Schienen	
Nr. 11	200	Latthämmer	1,0	kg	Nr. 119	20	Winkelköpfe	
Nr. 12	100	Schleithämmer	2,5		Nr. 120	121	Radsätze, 351 mm Durchm.	
Nr. 13	100	Vorschlagshämmer	8,5		Nr. 121	2	Radsätze, 300 mm Durchm.	
Nr. 14	80	Nagelhammer	4,5		Nr. 122	2	Parallelschraubstöpfe, 70/80/90/100/110/120 mm Peckenbr.	
Nr. 15	200	Holzschlägel	7,0		Nr. 123	80	Metallschläuche, 12 mm stark, n. 2 Rohrmuttern	
Nr. 16	20		4,0		Nr. 124	28	Stahlspirale-ausschläuche, 46 m lang, 30, 3, 45, 50 mm Durchm., mit Saupko d. neu	
Nr. 17	30	Kreuzmeisel	0,5		Nr. 125	11	Saugeschläuche, aus Gummi, mit Leinen überzogen, 42 m lang, 35, 40, 45, 50, 55, 65, 100 mm Durchm., teils neu, teils gebraucht	
Nr. 18	40	Flachmeisel	1,0	kg	Nr. 126	10	Saugeschläuche, 17 m, 80, 90 u. 100 mm Durchm., Ersatzstücke wie Leer, Papier und Hanf, sämlich mit Draht gewickelt	
Nr. 19	10	Stemmmeisel	2,5	75 cm lang, 8 Kant.	Nr. 127	45	Druckschläuche aus Hanf, 67 m lang, 65, 75, 85, 90 und 100 mm Durchm., neu rot	
Nr. 20	2000	Kreuzhacken	4,5	m. Ring Feder, neu	Nr. 128	46	Druckschläuche aus Hanf, von 110 m lang, von 35, 40, 45, 50, 60, 70 und 100 mm Durchm.	
Nr. 21	600		4,0	o. Feder	Nr. 129	17	Drahtseile, 116 m lang, 7, 8, 10, 11, 15, 18, 20, 22, 25 und 35 mm Durchm.	
Nr. 22	20		2,5	Stielhöhe 55 cm, neu	Nr. 130	30	Rollen Kabeldraht	
Nr. 23	50	Stopfhacken	1,0	Länge 35 cm, o. Stiel	Nr. 131	Winden	80 versch.	
Nr. 24	3000	Spaten	4,0	Blechröße 21,5x23,0/1,5kg	Nr. 132	2	Zahnstangenwind, 15 to eis	
Nr. 25	90		0,85	Blechröße 21,5x23,0/1,5kg		2	Zahnstangenwind, 15 to hölz.	
Nr. 26	300	Spitzhacken	4,8	m. Feder, 0,40 kg		1	Stockwind, versch.	
Nr. 27	200	Meterstäbe	1,0	eisen 1 m lang, 2 teilig		13	Stockwind, versch.	
Nr. 28	200		0,3	holz, 1 m lang, 2 teilig		13	Stockwind, versch.	
Nr. 29	50		0,8	holz, 2 m lang, 2 teilig		10	Stockwind, versch.	
Nr. 30	200		1,5	holz, 2 m lang, 1 teilig		6	Stockwind, versch.	
Nr. 31	100		4,0	ohne Verschraubung		1	Stockwind, versch.	
Nr. 32	250		4,0	holz, mit Verschraubung		12	Stockwind, versch.	
Nr. 33	300	Fluchstäbe	1,0	ro., russ., 2,5 m lang.		9	Stockwind, versch.	
Nr. 34	200		0,5	grau, russ., 2 m lang.		20	Stockwind, versch.	
Nr. 35	200	Setzlaten	2,3	mit u. ohne Libelle, 2-4 m lang.	Nr. 133		Gleismaterial	
Nr. 36	50	Senklot	0,5	4 m lang, 3,5 cm breit.			Meer	
Nr. 37	300	Messlaten	1,0	2 m lang, 3,5 cm breit			Spur	
Nr. 38	200	Messlaten	1,0	2 m lang, 3,5 cm breit			Profil	
Nr. 39	150	Messlaten	1,0	2 m lang, 3,5 cm breit			oder	
Nr. 40	100	Spitzhacken	3,8	ohne Stiel			50	
Nr. 41	500	Spaten	4,0	1 m lang, Buche ohne Anze	Nr. 134	Stück	10	
Nr. 42	200	St. eis, 1 m lang Buche	3,5	Augenz. 35x70			1	
Nr. 43	1000	Stoßbackenstiele, 0,35 m lang, Buche, Augenz. 35x60	0,95	m lang, Buche, Augenz. 35x60			7	
Nr. 44	1000	Kreuzhackenstiele, 0,95 m lang, Buche, Augenz. 35x60	0,95	m lang, Buche, Augenz. 35x60			6	
Nr. 45	200	Kreuzhackenstiele, 0,95 m lang, Buche, Augenz. 35x60	0,95	m lang, Buche, Augenz. 35x60			2	
Nr. 46	100	Bellstiele, 0,45 m lang, Buche, 23x50 Augenz.	0,45	m lang, Buche, 23x50 Augenz.			20	
Nr. 47	50	0,45 m lang, Buche, 23x50 Augenz.	0,45	m lang, Buche, 23x50 Augenz.			20	
Nr. 48	500	Vorschlaghammerstiele, 1,10 m lang, Buche, 25x40 Augenz.	1,10	m lang, Buche, 25x40 Augenz.			80	
Nr. 49	500	Dexelstiele, 0,81 m lang, Esche, 25x50 Augenz.	0,81	m lang, Esche, 25x50 Augenz.			100	
Nr. 50	200	0,72 m lang, Esche, 8 Kant g. 80 cm	0,72	m lang, Esche, 8 Kant g. 80 cm			100	
Nr. 51	50	Halbaxstiele, 0,70 m lang, Buche, 30x60 Augenz.	0,70	m lang, Buche, 30x60 Augenz.			100	
Nr. 52	50	Besensstiele, 1,20 m lang, Tanne, Durchmesser 24	1,20	m lang, Tanne, Durchmesser 24			100	
Nr. 53	100	Handelstiele	1,0	100 mm			100	
Nr. 54	50	Aexte, 3/4 kg, Schneidbreite 100 mm	3,0	109			143	
Nr. 55	100	4,0	143				143	
Nr. 56	100	Holzschlüssel mit 2 Ringen	2,0				2,0	
Nr. 57	500	Stangenbohrer, 20-73 mm Durchmesser	20-73	mm Durchmesser			1,6	
Nr. 58	200	Schlammkratzen, 1,6 kg, Größe 14x45 cm	1,6	kg, Größe 14x45 cm			1,95x3	
Nr. 59	500	Hebelbüse, 1,95x3	1,95x3				1,95x3	
Nr. 60	100	Rohrwalzen 47x60 mm, 104x198 mm Durchmesser	47x60	mm, 104x198 mm Durchmesser			1,1	
Nr. 61	500	Bauklammern, 35 cm lang, 1 cm hoch, vierkantig	35	cm lang, 1 cm hoch, vierkantig			1,3	
Nr. 62	1000	35 cm lang, 13 cm hoch, rund	35	cm lang, 13 cm hoch, rund			1,3	
Nr. 63	800	Bauschrauben, 12-162 Durchm., 130-1102 kg	12-162	Durchm., 130-1102 kg			1,3	
Nr. 64	150	Na. eisener, 2,30 kg, 80x50, 60x50, à 1,5 kg	2,30	kg, 80x50, 60x50, à 1,5 kg			1,3	
Nr. 65	15	Schneidkluppen	1,5				1,3	
Nr. 66	100	Schneidkluppen, 35 cm lang, 2,65x0,20 m	35	cm lang, 2,65x0,20 m			1,3	
Nr. 67	47	Werkbänke, 80x60x1,4 à 4 kg	80x60x1,4	à 4 kg			1,3	
Nr. 68	1	Bohrgerät m. aneb. Wind- u. Schiesswerk, 14 teilig	14	teilig			1,3	
Nr. 69	46	Tiefbrunnepumpen, 75 mm Zylinderweite, Kolbenhub 200 mm, Schwungrad 1200x80, Saugrohr 2 Zoll	75	mm Zylinderweite, Kolbenhub 200 mm, Schwungrad 1200x80, Saugrohr 2 Zoll			1,3	
Nr. 70	5	Förderer, 35 cm lang, 5/60 cm, 1,70 m hoch, 105x1,05 m Sockelbreite	35	cm lang, 5/60 cm, 1,70 m hoch, 105x1,05 m Sockelbreite			1,3	
Nr. 71	3	Zentrifugalpumpen, 55/65/120 mm Rohr Durchm.	55/65/120	mm Rohr Durchm.			1,3	
Nr. 72	40	Kastenkarren, 57 kg pro Stück, 1 mm Blechstärke, Muldenbreite 60x55x24, Rad-Durchm. 360 mm	57	kg pro Stück, 1 mm Blechstärke, Muldenbreite 60x55x24, Rad-Durchm. 360 mm			1,3	
Nr. 73	500	Herdschneidmesser	500				1,3	
Nr. 74	100	Gleiswinkel, 20x0,5 mm in Rollen	20x0,5	mm in Rollen			1,3	
Nr. 75	471	Stahl, in S. angen, 3 Kan. in Längen von 1,30-6 mm	3	Kan. in Längen von 1,30-6 mm			1,3	
Nr. 76	33	Flachstahl, 3,10x20x10 mm	3,10x20x10	mm			1,3	
Nr. 77	33	Rundstahl, 12x0,0 mm Durchm.	12x0,0	mm Durchm.			1,3	
Nr. 78	100	von 0,96-1,40 mm Durchm., 5-10 cm Spurlanz	0,96-1,40	mm Durchm., 5-10 cm Spurlanz			1,3	
Nr. 79	1	Güterwagen, 10 to, Bodenfl. 2,65x0,5 m	10	to, Bodenfl. 2,65x0,5 m			1,3	
Nr. 80	1	O-Wagen, 10 to, Bodenfl. 2,65x0,5 m	10	to, Bodenfl. 2,65x0,5 m			1,3	
Nr. 81	47	Werkbänke, 80x60x1,4 à 4 kg	80x60x1,4	à 4 kg			1,3	
Nr. 82	1	Bohrgerät m. aneb. Wind- u. Schiesswerk, 14 teilig	14	teilig			1,3	
Nr. 83	46	Tiefbrunnepumpen, 75 mm Zylinderweite, Kolbenhub 200 mm, Schwungrad 1200x80, Saugrohr 2 Zoll	75	mm Zylinderweite, Kolbenhub 200 mm, Schwungrad 1200x80, Saugrohr 2 Zoll			1,3	
Nr. 84	5	Förderer, 35 cm lang, 5/60 cm, 1,70 m hoch, 105x1,05 m Sockelbreite	35	cm lang, 5/60 cm, 1,70 m hoch, 105x1,05 m Sockelbreite			1,3	
Nr. 85	3	Zentrifugalpumpen, 55/65/120 mm Rohr Durchm.	55/65/120	mm Rohr Durchm.			1,3	
Nr. 86	40	Kastenkarren, 57 kg pro Stück, 1 mm Blechstärke, Muldenbreite 60x55x24, Rad-Durchm. 360 mm	57	kg pro Stück, 1 mm Blechstärke, Muldenbreite 60x55x24, Rad-Durchm. 360 mm			1,3	
Nr. 87	500	Herdschneidmesser	500				1,3	
Nr. 88	100	Gleiswinkel, 20x0,5 mm in Rollen	20x0,5	mm in Rollen			1,3	
Nr. 89	471	Stahl, in S. angen, 3 Kan. in Längen von 1,30-6 mm	3	Kan. in Längen von 1,30-6 mm			1,3	
Nr. 90	33	Flachstahl, 3,10x20x10 mm	3,10x20x10	mm			1,3	
Nr. 91	33	Rundstahl, 12x0,0 mm Durchm.	12x0,0	mm Durchm.			1,3	
Nr. 92	100	von 0,96-1,40 mm Durchm., 5-10 cm Spurlanz	0,96-1,40	mm Durchm., 5-10 cm Spurlanz			1,3	
Nr. 93	1	Güterwagen, 10 to, Bodenfl. 2,65x0,5 m	10	to, Bodenfl. 2,65x0,5 m			1,3	
Nr. 94	1	O-Wagen, 10 to, Bodenfl. 2,65x0,5 m	10	to, Bodenfl. 2,65x0,5 m			1,3	
Nr. 95	47	Werkbänke, 80x60x1,4 à 4 kg	80x60x1,4	à 4 kg			1,3	
Nr. 96	1	Bohrgerät m. aneb. Wind- u. Schiesswerk, 14 teilig	14	teilig			1,3	
Nr. 97	46	Tiefbrunnepumpen, 75 mm Zylinderweite, Kolbenhub 200 mm, Schwungrad 1200x80, Saugrohr 2 Zoll	75	mm Zylinderweite, Kolbenhub 200 mm, Schwungrad 1200x80, Saugrohr 2 Zoll			1,3	
Nr. 98	5	Förderer, 35 cm lang, 5/60 cm, 1,70 m hoch, 105x1,05 m Sockelbreite	35	cm lang, 5/60 cm, 1,70 m hoch, 105x1,05 m Sockelbreite			1,3	
Nr. 99	3	Zentrifugalpumpen, 55/65/120 mm Rohr Durchm.	55/65/120	mm Rohr Durchm.			1,3	
Nr. 100	40	Kastenkarren, 57 kg pro Stück, 1 mm Blechstärke, Muldenbreite 60x55x24, Rad-Durchm. 360 mm	57	kg pro Stück, 1 mm Blechstärke, Muldenbreite 60x55x24, Rad-Durchm. 360 mm			1,3	
Nr. 101	500	Herdschneidmesser	500				1,3	
Nr. 102	100	Gleiswinkel, 20x0,5 mm in Rollen	20x0,5	mm in Rollen			1,3	
Nr. 103	471	Stahl, in S. angen, 3 Kan. in Längen von 1,30-6 mm	3	Kan. in Längen von 1,30-6 mm			1,3	
Nr. 104	33	Flachstahl, 3,10x20x10 mm	3,10x20x10	mm			1,3	
Nr. 105	33	Rundstahl, 12x0,0 mm Durchm.	12x0,0	mm Durchm.			1,3	
Nr. 106	100	von 0,96-1,40 mm Durchm., 5-10 cm Spurlanz	0,96-1,40	mm Durchm., 5-10 cm Spurlanz			1,3	
Nr. 107	1	Güterwagen, 10 to, Bodenfl. 2,65x0,5 m	10	to, Bodenfl. 2,65x0,5 m			1,3	
Nr. 108	1	O-Wagen, 10 to, Bodenfl. 2,65x0,5 m	10	to, Bodenfl. 2,65x0,5 m			1,3	
Nr. 109	47	Werkbänke, 80x60x1,4 à 4 kg	80x60x1,4	à 4 kg			1,3	
Nr. 110	1	Bohrgerät m. aneb. Wind- u. Schiesswerk, 14 teilig	14	teilig			1,3	
Nr. 111	46	Tiefbrunnepumpen, 75 mm Zylinderweite, Kolbenhub 200 mm, Schwungrad 1200x80, Saugrohr 2 Zoll	75	mm Zylinderweite, Kolbenhub 200 mm, Schwungrad 1200x80, Saugrohr 2 Zoll			1,3	
Nr. 112	5	Förderer, 35 cm lang, 5/60 cm, 1,70 m hoch, 105x1,05 m Sockelbreite	35	cm lang, 5/60 cm, 1,70 m hoch, 105x1,05 m Sockelbreite			1,3	
Nr. 113	3	Zentrifugalpumpen, 55/65/120 mm Rohr Durchm.	55/65/120	mm Rohr Durchm.			1,3	
Nr. 114	40	Kastenkarren, 57 kg pro Stück, 1 mm Blechstärke, Muldenbreite 60x55x24, Rad-Durchm. 360 mm	57	kg pro Stück, 1 mm Blechstärke, Muldenbreite 60x55x24, Rad-Durchm. 360 mm			1,3	
Nr. 115	500	Herdschneidmesser	500				1,3	
Nr. 116	100	Gleiswinkel, 20x0,5 mm in Rollen	20x0,5	mm in Rollen			1,3	
Nr. 117	471	Stahl, in S. angen, 3 Kan. in Längen von 1,30-6 mm	3	Kan. in Längen von 1,30-6 mm			1,3	
Nr. 118	33	Flachstahl, 3,10x20x10 mm	3,10x20x					



# Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 30. da. Mis., mein lieber Mann, Bruder und Schwager

## Ludwig Fleck

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 60 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Emma Fleck, geb. Friedrich,

Feuerbestattung: Freitag, 1. Februar 1/2 12 Uhr.

Trauerhaus: Scheffelstr. 46, III. Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen. B2554

# Todes-Anzeige.

Gestern abend verschied unerwartet rasch mein lieber Mann

## Christian Bender

Oberlehrer im Alter von nahezu 65 Jahren.

Linkenheim, den 31. Januar 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Luise Bender Witwe.

Die Beerdigung findet am Samstag mittag 1/8 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. 4246a

# Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten für herzliche Teilnahme und Kranzspenden beim Begräbnis unseres lieben Entschlafenen, des Werkmeisters

Herrn

## August Groß

hierdurch unseren aufrichtigen Dank. Besonderen Dank auch der Firma Haid & Neu, den Herren Kollegen des Verstorbenen, sowie dem Herrn Stadtpfarrer und dem Altkatholischen Männerverein für den schönen, ehrenden Nachruf am Grabe. 1655

Die trauernde Witwe u. Kinder.

# Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann und guter Vater

## Max Mühlfeith

nach kurzer, schwerer Krankheit unerwartet schnell an einem Herzschlag verschieden ist.

Karlsruhe, den 30. Januar 1924. B2486

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Mühlfeith W. we., geb. Taxis und Sohn Emil.

Beerdigung: Freitag vor mittag 11 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

# Berlitz School

Es beginnen A1749 neue Sprach-Kurse:

Englisch: am 4. Februar

Französisch: am 5. Februar

Italienisch: am 7. Februar

Spanisch: am 11. Februar

Kurse finden nur abends statt. Einzel-Unterricht vor- u. nachmitt. Lehrbücher nicht erforderlich. Teilzahlungen bereitwillig.

Anmeldungen geht, baldist für die Kurse erben von 2-8 Uhr nachm.

## Berlitz School

Sprachen-Lehr-Institut Lammstr. 1, Ecke Zirkel.

# Gelegenheitsposten

Spangenschuhe f. Frauen u. Mädchen zu außerordentlich billigen Preisen; auch alle anderen Schuhwaren

von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen zu vorzulebenden Preisen

im Einzelhandel f. Herren, 16. 1 Treppe (bei der Kaiserstr.). Rein Baden. H. Waier.

# Jg. Dame Beige-Mantel Rot-Strickhut

die letzten Mittags Warenverkauf von hier nach Frankfurt fuhr und da umfing und diesen Dienstag mittag Kaiserstraße 5 Uhr (pausen also) wird von vis-à-vis f. Herren u. Damen Herr (bei der Kaiserstr.) Rein Baden. H. Waier.

# Schuhwaren! Nur 5 Tage! Sonderangebot

Herren-Stiefel R'Chevr. u. Rindbox gehört . . . 11.50	10.50	Damen-Stiefel echt Chevr., Box calf, und Rindbox, Goodyear gedoppelt, 12.50, 11.50 u.	10.50
Box calf und Rind- box mit Doppelschle 7.50	12.50	Damen-Sportstiefel braun Boxr., Good. gedoppelt . . .	17.50
Dam-Halbschuh mod. Form (spitz), la R'Chevr., geh. u.	7.50	Frauen-Stiefel bequeme Form, la Qualität . . .	10.50
breite bequeme Form Goodyear gedoppelt	9.50	Damen-Lackschuh	10.50
Damen-Halbschuh, braun Boxr., spitze Form, fensie Mark.	10.50		

usw. Durchweg gediegene Qualitäten.

Großer Restposten zu ausnahmeweis billigen Preisen.

Zahlungserleichterung.

# Schuhhaus Weber

Lammstr. 12 gegenüber Café Bauer Lammstr. 12

# Ueberraschend

sind die Erfolge der kleinen Anzeigen in der „Badischen Presse“.

# II. Sonder-Angebot für Pfeifenraucher

Nur durch den enormen Absatz des anerkannt guten und beliebten

## Domingo-Rauchtobakes

bin ich in der Lage, einen weiteren Preisabschlag eintreten zu lassen.

Domingo in 100 gr-Packungen zu 55 Pfg.) (Rein Uebersee

Domingo in 250 gr-Packungen zu 135 Pfg.) (Rein Uebersee

Für kurze und lange Pfeifen. 1662

Alleinverhant: Nur Zigarrenhaus „Kosmos“

Waldstraße 53, beim Ludwigplatz.

# Trauerbriefe

steuert in längstens 2 Stunden

Buchdruckerei Ferd. Thiergarten

Verlag der „Bad. Presse“ Karlsruhe.

# RADIO

## Citofunk - Rundfunkempfänger

Präzisionsgerät hergestellt unter vertragsmäßiger Benutzung sämtlicher Patente der Telefunken-Gesellschaft.

Citofunk-Rundfunkempfänger 8-Röhren-Typ zeichnet sich besonders aus „durch vollkommenste Wiederabe, Sprachklarheit, Lautstärke und größte Reichweite“. Amateurgerät in handlicher, leicht bedienbarer Form aus Edelholz, anschließbar an Jachz-, Zimmer- oder Ruhmosenantenne, sowie an jede beliebige Gasleitung. Komplette Apparate sofort gebrauchsfertig.

## Hooekort, Michalowsky & Bayer Aktiengesellschaft

Abteilung für drahtlose Telefonie

Berlin - Hamburg - Oranienburg

Anfragen u. Zuschriften an das Zentralbüro Berlin - Neukölln, Manzerstr. 39.

# Berliner Börse

Die Kurse verstehen sich in Rentenmarkprozenten. Zur Ermittlung des Wertes einer Aktie von 1000 M. Nennwert ist den Kursen eine Null anzulügen bzw. der Punkt um eine Stelle nach rechts zu verschieben.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

# Frankfurter Börse

vom 31. Januar.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

30. 1. 31. 1.

# Kassenschränke

S. Gutmann, Mannheim

D. 5. 4. Fernruf: 2143

## Die Erhaltung des badischen Weinbauinstituts.

In einer Besprechung des badischen Weinbauinstituts in Freiburg unter dem Vorsitz des Direktors des Instituts erörterte dieser einen Ueberblick über die Tätigkeit des Instituts im vergangenen Jahre. Er teilte dabei u. a. mit, daß die sachlichen Arbeiten des Instituts gedeihlich vor sich gehen. Wenn erst die ungefähre 2 Hektar großen Reenanlagen in Ertrag stehen, wird sich auch ein Teil der Gehälter aus den Einnahmen bestreiten lassen. Der Bericht wurde von den Beiratsmitgliedern genehmigt, die sich mit der Tätigkeit des Instituts einverstanden erklärten und ihre Genehmigung über den erstreckten Aufschwung und die wertvollen wissenschaftlichen und praktischen Leistungen des Instituts aussprachen.

Dann wurde in eine Besprechung über den von der Regierung ins Auge gefaßten Abbau des Instituts eingetreten, wobei sich Vertreter der Landwirtschaftskammer, des badischen Bauernvereins, des badischen Winzerverbandes, des Oberbadischen Weinbauvereins, des Stadtvorstandes und des Verkehrsvereins Freiburg, sowie Vertreter von Handel und Industrie gegen einen solchen Abbau aussprachen und letztendlich ein entsprechendes Ersuchen an das Staatsministerium richteten.

Schließlich wurde noch die Abänderung der bisherigen Art der Reklamschaffung erörtert. Der Direktor des Weinbauinstituts machte Vorschläge, wie man mit geringeren Mitteln doch noch die Reklamschaffung und den Weinbau vor dem Ruin retten könne. Man einigte sich dahin, daß die sofortige Schaffung einer genügenden Anzahl von Amerikaner-Schnittweingärten das dringendste Erfordernis sei, um zum Weinbau als einigem sicheren Mittel im Kampf gegen die Reklamschaffung zu kommen.

## Eine Eintreuer-Gesellschaft vor der Karlsruher Strafkammer.

Am Karlsruher 31. Jan. Mit einer umfangreichen Strafkammer beschloß heute die erste Strafkammer. Auf der Anklagebank saßen der Tagelöhner Jakob Friedrich Wüst von Karlsruhe, der Mechaniker Richard Reichenbacher in Söllingen wohnhaft, der Landwirt und Schreiner Heinrich Ludwig Gillard, zuletzt wohnhaft in Sigmaringen und der Hilfsarbeiter Josef Römer, in Durlach wohnhaft. Die sämtlich schon vorbestraft sind, ferner der Koch und Konditor Ludwig Hintze in Karlsruhe wohnhaft, und dessen Mutter Mina Hintze. Die Anklage lautete auf Diebstahl, Betrug und Urkundenfälschung. Zu der Verhandlung sind 29 Zeugen geladen.

Der Hauptangeklagte Wüst ist der Anführer und Urheber von mehr als einem Duzend Eintreuerdiebstählen und Einbruchdiebstählen in Karlsruhe. Wüst ist in fast allen Fällen gefällig; er beschuldigt allerdings keine Mitangeklagten in nicht erheblicher Weise die wieder nahezu alle Anklagepunkte als platten Schwindel bezeichnen. In der Voruntersuchung hat übrigens Wüst auch zwei seiner Mitschuldigen des Mordes beschuldigt.

Angaben, die er mit Bestimmtheit machte, widerließ er wieder. Jakob Wüst auch auf seinen Geisteszustand hin untersucht wurde. Bei den Eintreuer, die er inszenierte, ging er vielfach derart vor, daß er Geldscheiter oder Wohnungsinsider durch Telefon oder Briefe an einen dritten Ort bestellte, um dann ungeführt den Einbruch auszuführen zu können. In verschiedenen Fällen hat er aber Best, wurde gefordert und mußte schließlich das Feld seiner Betätigung räumen.

Den ersten Einbruchdiebstahl, den ihm die heutige Anklage zur Last legt, verübte er im Jahre 1921 (auch alle anderen Einbrüche fallen in dieses Jahr) in das Garnisonlagarret, aus dessen Lagerraum er größere Mengen Salvarsan stahl. Er verkaufte das Drogen an die im Hotel Germania wohnenden Franzosen und kaufte für den Erlös u. a. ein Automobil, mit dem er lange Zeit hindurch Fahrten hier in der Stadt unternahm, später auch eine Autofahrt nach Berlin machte, wo er dann verhaftet worden ist. Weiter wurde ihm ein Einbruchdiebstahl in das Schuhgeschäft Bismann und ein solcher in das Schuhgeschäft Spitz zur Last gelegt. Aus dem Hofe eines Autogeschäftes in der Amalienstraße stahl Wüst ein Fahrrad und unternahm dann einen Einbruch in die Hauptwerkstätte, wo er ungefähr 50 Pfund Abfallkupferplatten entwendete. Als er in eine Werkstatt in der Amalienstraße einstieg, wurde er gefordert, und auch ein Einbruchdiebstahl in die Volkshalle sowie ein solcher in das Geschäft von Hans Thoma mitgelangen, desgleichen ein Einbruch in eine Werkstatt in der Schillerstraße.

Weiter unternahm Wüst einen Einbruchversuch in das Wäsche-geschäft Schorpp in der Kaiserstraße und einen Einbruch in das Café Debon. Hier wollte er dem Kassenschrank zu Leibe rücken, der aber nicht, wie er vermeinte, aus Holz, sondern aus Eisen war. Wüst beschuldigte nur allein den Mechaniker Reichenbacher, daß er ihm bei den verschiedenen Diebstählen geholfen habe. Reichenbacher bestritt dies aber.

Der Angeklagte Römer war bei dem Einbruchversuch in das Geschäft von Hans Thoma beteiligt. Der Angeklagte Hintze und seine Mutter sollen nach den Angaben des Wüst diesem mancherlei Fingerzeige gegeben haben, wo Einbruchdiebstähle unternommen werden können. Der Angeklagte Gillard bestritt den Einbruch im Café Debon bestritt zu haben. Gegen ihn wird übrigens noch die Anklage erhoben, daß er Bilder gefälscht habe.

Die Vormittagskammer war fast ausschließlich durch die Vernehmung der Angeklagten ausgefüllt.

## Radio-Rundschau.

Die neuen Sendestellen im Reich. Im Zusammenhang mit der Tagung der Amateur-Vereine in Berlin werden voraussichtlich in den Monaten März bis Mai die neuen Sendestellen im Reich in Betrieb genommen werden. Es handelt sich um die Städte Leipzig, Hamburg, Königsberg, Mühlberg, diese Orte werden zunächst versehen werden. Ferner sind für München, für Thüringen und für Frankfurt a. M. die Errichtung der Sendestellen vorgesehen. Es ist beabsichtigt, diese Sender auf eine Reichweite von durchschnittlich 150 Kilometer Radius zu bringen. In Stuttgart ist beabsichtigt, den Rundfunk-Sender für Würtemberg und Baden auf dem Gebäude des dortigen Provinzialamtes aufzustellen. Der von der Reichs-Telegraphenverwaltung in München zu erbauende Rundfunk-Sender ist in diesen Tagen nach dort hin abgegangen, mit seiner Aufstellung wird sofort begonnen werden. Die „Deutsche Stunde“ in Bayern, die die Durchführung des Programms übernommen hat, hat bereits die notwendigen Vorbereitungen ihrerseits getroffen, um rechtzeitig ihre Interessen zu wahren zu können.

Gründung einer Radiosender-Gesellschaft in Leipzig. In diesen Tagen ist in Leipzig die Gründung der „Mitteldeutschen Rundfunk-Gesellschaft“ unter Beteiligung einer Anzahl Leipziger Großfirmen vollzogen worden. Dieses Unternehmen steht in enger Verbindung mit der für das Radiowesen maßgebenden Berliner Stellen und somit die Gewähr gegeben, daß in nicht allzu ferner Zeit auch die deutsche Großstadt einen Radiosender erhalten wird. Ja, es ist sogar geplant, den Leipziger Sender schon am 1. März, einen Tag vor Anfang der Frühjahrsreise, in Betrieb zu setzen. Zum Vorstand der neuen Aktiengesellschaft wurde Dr. Erwin Jaeger in Leipzig bestellt.

Eine Radio-Ausstellung in Hamburg. In diesem Jahre soll nicht nur in Frankfurt, sondern auch in Hamburg eine Radio-Ausstellung stattfinden. Sie soll vor allem dazu dienen, die Leistungen der deutschen Industrie in ihrem vollen Umfange zu zeigen. Es dürfte sich dabei um die Verführung von Sendern und Empfängern, sowie von allem nur denkbaren Zubehör handeln. Da die Ausstellung vor allem auch die zahlreichen in Hamburg ankommenden und abgehenden Ausländer interessieren wird, so werden nicht nur die für den deutschen Rundfunk ungelassenen Apparate, sondern auch solche Erzeugnisse zur Ausstellung kommen, die in erster Linie für den Export gearbeitet werden. Angesichts des hohen Wertes des Radiomaterials für erzieherische Zwecke und für die Verbreitung technischer Kenntnisse, ist geplant, mit der Ausstellung eine besondere Abteilung zu verbinden, die dem Radio als Lehrmittel gewidmet ist.

## Deutsche Post auf Amerika - Dampfern' beraubt.

### Der Brieflad auf der Nordsee-Sandbank.

Die Beraubung ausländischer, namentlich amerikanischer Briefe, ist ein besonders trauriges Kapitel in den letzten Jahren geworden. Die Reichspostverwaltung hat sich die größte Mühe gegeben, um sie durch scharfe kriminelle Ueberwachung und besondere Betrugsmaßnahmen zu bekämpfen. Das Postpersonal, das auf die Wiederherstellung des guten Rufes der Deutschen Reichspost den größten Wert legt, bemüht sich eifrig nach Kräften ungetreue Elemente aus den eigenen Reihen zu entfernen und dem Richter vorzuführen. Unbedingt haben sich die postalischen Sicherheitsverhältnisse bei der deutschen Post gebessert.

Die besonders in Amerika weit verbreitete Ansicht, daß die Entwendung und Beraubung von Auslandsbriefen nur von Deutschland stattfinden könnte und unbedingt den deutschen Postbeamten zur Last fallen muß, wird jetzt durch Tatsachen widerlegt, aus denen hervorgeht, daß auf den amerikanischen Postdampfern auch Fälle von Postberaubung festgestellt worden sind. So ist durch einen Fund auf einer Sandbank der Nordsee eine Massenberaubung der Post des Dampfers „Mongolia“ von der American Line aufgedeckt worden.

Ein Bismarck-Fischer fand an einer Sandbank der Nordsee ein Briefbündel, das von dem Dampfer „Mongolia“ herührte, der am 5. November von New York in Hamburg eintraf. Die Schiffsleitung der „Mongolia“ hatte inzwischen den ersten Zimmermann, Eduard Semit, der aus Liebau gebürtig ist, seit drei Jahren aber die amerikanische Staatsangehörigkeit besitzt, der Beraubung der Post überführt und zwei andere Schiffsbenedicten, die im Verdacht der Mitbeteiligung standen, dingfest gemacht. Die polizeiliche Untersuchung nach Auskunft des Dampfers ergab, daß Semit sich einen Schlüssel zu dem Postlagerraum beschafft, nachts Postläden in eine leere Passagierkabine getragen und sie dort während der Mittagszeit geöffnet hatte. Die Briefe wurden erbrochen, der Gehalt gestohlen. Die aufgefundenen Briefe und Postläden sind dann über Bord geworfen worden. Von der

Briefpostlagerung von 193 Sack waren nur noch 186 vorhanden. Die übrigen Briefsäcke waren für Hamburg, Bremen, Berlin, Köln und für besondere Poststellen bestimmt gewesen. Bis jetzt konnte neben einer großen Menge gewöhnlicher Sendungen auch das Fehlen von mehr als 2000 eingeschriebenen Briefen festgestellt werden; die in der Mehrzahl im Oktober in Amerika aufgegeben worden sind.

Eine zweite Untersuchung beschäftigt sich mit großen Beraubungen, die im April vorigen Jahres auf dem amerikanischen Dampfer „Minnesota“ an der Postladung vorgenommen sind.

## Hamburg, der führende europäische Postlandhafen.

Der alte Wettkampf zwischen den drei größten Postlandhäfen Europas, Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, schließt immer mehr zugunsten Hamburgs aus. Rotterdams Handel ist ganz bedeutend zurückgegangen, eine Folge der Kubaktion und der allg. meinent Wirtschaftskrise in Holland. Antwerpen dagegen hat sich allmählich erwidert. Dabei wirkte die ganze Politik der Belagungsmaßnahmen und die Tarifpolitik der Regie in den rheinischen Gebieten. Es ist aber zu hoffen, daß Hamburg mit der zunehmenden Verbesserung der deutschen Wirtschaftslage seine führende Stellung behauptet, umal in letzter Zeit im Betrieb des Hafens wesentliche Verbesserungen eingetreten sind, die für die ausländischen Reedereien einen Anreiz bilden, ihre Schiffe nach Hamburg gehen zu lassen.

## Briefkasten.

Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Adressen-Listung und die Porto-Ausgaben beiliegend sind.

A. W. Wenden Sie sich an das zuständige Postamt. Dort wird man Ihnen alles nähere sagen. (20)

A. S. Die Werte des sogenannten Autohändlers Henry Ford sind aber die geringen Zahlen erreicht. Soweit wir wissen, belaufen sich die Hauptwerte in Detroit U.S.A. (13)

Briefkasten. Wenden Sie sich an den hier beschriebenen Verein für Briefmarkensammler. Dort kann man Ihnen genaueste Auskunft erteilen. (26)

A. H. Wenden Sie sich an einen jeden Ihnen bekannten Buchhändler, der Ihnen nach Kenntnisnahme des Inhalts am besten einen für Sie in Frage kommenden Verlag nennen kann. (15)

## Hans Kisse

Eingetroffen:  
Schellfische Cabliau, Heilbutt im Ausschmitt, Seezunge, Rotzungen, Goldbarsch, grüne Heringe, Pfd. 30 S.  
Kieler Bücklinge, Sprotten, geräuch. Lachs und Aal.

### Fischmarinaden

Kaviar, ochtruss., Hummer, Salm, Aal, Blaufelchen in Gelee, Oelsardinen, Delikatessheringe in verschiedenen Saucen, Anpilotti, Matjeshering, allerfeinste grosse Fische. (Austern und lebende Hummern erwartend).

### Junge Hahnen, Suppenhühner

### Gänseleberterrinen

### und Pasteten

Gänseleberwurst, Pomm. Gänsebrust, Rouladen, Wurst- und Fleischwaren aller Art, Echter Schwarzwälder Speck und Schinken, Schinkenspeck, Frankfurter, Wiener u. Westfäl. Würstchen.

### Thüringer Landleber

1a Qualität, grob, Pfund 1.60 Mk.

## Flügel

Fabrikat: Gebr. Zimmermann A.-G., Leipzig



Repetitionmechanik, Echtes Elfenbeinklavier, Kreuzsaitig, Voller Eisenrahmen.

### Mk. 1800.-

Allein-Verkauf durch

## H. Maurer

Kaiserstr. 176, Eckhaus Hirschstr.

## Drucksachen

aller Art, ein- u. mehrfarbig

### Ferd. Thiergarten

Verlag der Bad. Presse

Karlsruhe i. B.  
Lammstr., 3. u. 4. J. Etal.  
Telephon 86.

## Frische Ananas

Bananen, Orangen, Citronen, Mandarinen (Kistchen 25 Stück Mk. 3.60) Almeria-Goldtrauben, Muskat-Datteln, Feigen, getr. Malaga-Traubenrossen, Walnüsse, Haselnüsse, Prinzessmandeln, Maronen.

## Allerfeinst. kaliforn. Dörrobst

(Aprikosen, Dampfpfäfel, Mischobst).

## Obst- und Gemüse-Konfiterven

Ananas in Scheiben, kalifornische Pfirsiche und Aprikosen, Preiselbeeren.

Essiggurken, Mix Pickles, Salzgurken.

## Marmeladen u. Konfitüren

offen und in kleinen Packungen

Bienenhonig, Fruchtsäfte.

## Kaffee

selbstgebrannt, feinste Mischungen, Tees, Kakao, Schokoladen, Keks, Bisquit's, Waffeln, Lebkuchen, Braunschweiger und Groninger Honigkuchen.

## Verlobungs-Ringe, Gold- und Silberwaren, Tafelbestecke, 1717

Kaffee- u. Teelöffel empfiehlt billig

## Christ. Fränkle

Goldschmied  
Karlsruhe, Kaiserpassage 7a.

## Teigwaren aller Art

## Filderfauerkraut Pfd. 8

Zentner Mk. 7.50.

Feinstes Tafel- und Olivenöl.

## Käse

vollfette Qualitäten, Emmentaler, Edamer, Gouda, Tilsiter, echter Münster, Roquefort, ital. Gorgonzola, Fromage de Brie, Camembert, Gervais, echter Emmentaler ohne Rinde, Glarner Kräuterkäse, Parmosankäse, Pumpernickel, Salzbrezeln, Simonsbrot

## Weiß- u. Rotweine

echte Liköre, Sekt, orig. Batavia, Arac u. Jamaica-Rum, Kirschwasser, Cognac, Südwelne.

## 5 ton. Vomag-Lastkraftwagen

## 1-1/2 ton. Magirus-Schnellkraftwagen

zu ermäßigten Preisen sofort ab Lager lieferbar. 4238a

## Schwender & Wenz

Verkaufsbüro des Deutschen Automobil-Konzerns (D.A.K.) Leipzig

## Pforzheim

Kaiser-Wilhelmstr. 30. Fernsprecher 3126.

## Hans Kisse

Kaiserstr. 150 Tel. 335 u 97

## Verlobungskarten

worden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei dieser Blätter.

## Generalvertreter für Mittel- und Unterbaden des Original-Bugatti.

Chassis sofort, fertige Wagen in 14 Tagen lieferbar. Vorführwagen zur unverfälschten Probefahrt stehen zur Verfügung. A1862

## A. B. G. Garage

Inh.: Apparatebaugesellschaft m. b. H.  
Telefon: 1162 Baden-Baden-Ost, Badenerstr. 85.

## Offene Stellen

## Beretreter

von leitungsfähig, Solis wahren, die als Sonderzeit, Danmosen, u. Ertraher, l. Sand, u. Martwagen bestellt, für Mittel- u. Oberbaden sofort gesucht. Geh. Angebote unter Nr. 4208 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Reisender

zum Besuch der Lebens- und Genusmittelgeschäfte gegen Provision gesucht. Angebote unter Nr. 4208 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Reisender

zum Besuch der Lebens- und Genusmittelgeschäfte gegen Provision gesucht. Angebote unter Nr. 4247 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Reisender

zum Besuch der Lebens- und Genusmittelgeschäfte gegen Provision gesucht. Angebote unter Nr. 4252 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Bürofräulein

(Anfängerin) auf hiesiger Büro der 1. Bez. oder sofort gesucht. Angebote unter Nr. 4175 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## 2 Herren od. Damen

von Bekleidung für Ab- oder Sommerreise zum Besuch ihrer Arbeitsstätten gegen Provision gesucht. Angebote unter Nr. 4247 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Laufburschen

über 15-17 Jahren ab

## Kleiner Junge

sohn braver Eltern, für leichte Beschäftigung u. Kommissionen für sofort gesucht. Angebote unter Nr. 4247 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Lehrling!

Wir suchen als Lehr- (14-16 Jahre) einen Mann mit guter Schulbildung aus guter Familie. Schriftliche Offerten an 42510

## Adolf Blum Söhne,

überseeische Postabteilung

## Bürofräulein

sofort gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4208 an die Geschäftsstelle d. Bl. erw.



### Porträte Sturz- und Gewerbesteuer

Die Abgabe der auf 31. Januar 1924 fälligen Gewerbesteuer auf obige Steuer wird mit dem 1. Februar 1924 abgeführt und die Abgaben nach dem 1. Februar 1924 abzuführen sind. Die Finanzämter Stadt und Land.

### Aufholzversteigerung

Der Herrmanns Graben in Bruchsal am Freitag, den 8. Februar d. J., um 9 Uhr früh, im Galtshaus Bruchsal in Bruchsal aus dem Staatswald...

### Stadtgemeinde Stockach

Aufholzversteigerung. Die Stadtgemeinde Stockach im Wege des öffentlichen Verkaufes...

### Holzversteigerung

Die Gemeinde Waldbrunn versteigert am Samstag, den 2. Februar d. J., aus dem Staatswald...

### Charakter = Beurteilung!

Institut für Phrenologie und Graphologie. Best. Beurteilung od. nach Handschrift u. Bild...

### Heiz- u. Treiböle

Steinberger & Graeff. Heiz- und Treiböl-Großhandlung. Mannheim, N. 4, 16.

### Die Geißel der Fünfhundert

Roman von Victor Hellina. (Nachdruck verboten.) In München war Dahlweits erster Gang nach dem Zeitung...

### Gasofen-Preisabschlag

Infolge reichlicher Zufuhr erstklassiger Gasofen sind wir in der Lage...

### Kostüm-Verleihgeschäft

Wolf, Kaiserstraße 70, 4. Stock. 1923

Waldhorn TABAKTIEN. Für Sänger, Redner, Raucher, Sportleute. Del. Kisten, Heferfest, Kofar...

### Eine alte Bekannte im neuen Gewande!

Die Renten-(Gold-)Mark-Klassenlotterie. Ziehung der 1. Klasse am 7. März 1924. Bei nur 300,000 (früher 900,000) Lose...

### Linoleum!

Große Auswahl! Billige Preise! Fritz Werfel, Arenzstraße 25.

### Lagerplatz

mit Gleisanschluss, zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten unter Nr. 1617 an die Geschäftsstelle...

### 4-Sitzer-Auto

neu oder gebraucht, auf erhalten, zu kaufen gesucht. Angebots unter Nr. 4241 an die Geschäftsstelle...

### Personenauto 12/32

4-6 Sitze, mit Licht und Antaster, mit abnehmb. Vordachauslauf, 5. Jahrgang, 1909 zu verkaufen.

H. Kautt & Sohn, Waldhornstr. 14

HALPAUS CIGARETTEN. NEUE PREISE. Rarifäf Nr. 200 = 4 Pfg. Rarifäf-Special 5 Pfg. Rarifäf-Extra 6 Pfg. Rarifäf-Delikat 7 Pfg. Rarifäf-Luxus 8 Pfg. Halpaus-Privat 10 Pfg. Halpaus-Medoc 15 Pfg. Trotz Preisermäßigung unverändert in ihrer unübertroffenen Qualität!

Der Thermidor. Sägemehlheizofen ist z. Zt. der beste Zimmer-, Büro- und Werkstatt-Ofen. Unerreicht an Heizkraft, billigem Brand und Sauberkeit. 1 Zentner Sägemehl = 1 Woche Brand!

Otto Schlick, Karlsruhe. Baumeisterstraße 22. Fernsprecher 4303.

Orga Privat. 1/4 große Schreibmaschine. Fabrikat Bingwerke A.-G., Nürnberg. Günstiger Preis Goldmark 150,- sofort lieferbar.

U. Kautt & Sohn, Waldhornstr. 14.

allen Punkten auf die gefährlichsten Carnari-Deute. Die Kennzeichnung dieser Deute war an anderer Stelle gegeben. Die Erbeutung von zwölf Millionen baren Geldes trübe zurück gegenüber dem Kapitalfall. Paul Hortenbach sei, mit Würdigen am Halle, tot in seinem Arbeitszimmer aufgefunden worden.

# Preiswerte Angebote.

- 1 Posten Voll-Voileblusen . . . . . 3.45
- 1 Posten Seiden-Trikotjumper . . . . . 14.75
- 1 Posten waschseidene Blusen . . . . . 19.75
- 1 Posten Frühjahrmäntel . . . . . 14.50
- 1 Posten Regenmäntel . . . . . 17.50
- 1 Posten Waschkleider . . . . . 7.50
- 1 Posten Voll-Voilekleider . . . . . 9.50
- 1 Posten Garbardin- u. Twillkleider . . . . . 19.50
- 1 Posten Seidentrikot-Kleider . . . . . 29.50
- 1 Posten Wolltrikot-Kostüme . . . . . 37.50
- 1 Posten Unterröcke . . . . . 4.95
- 1 Posten Matinéés . . . . . 6.90
- 1 Posten reinwollene Kinderkleider . . . . . 29.50
- 1 Posten Kinderkleider, Foulardine . . . . . 22.50

- Damen-Halbschuhe, schwarz u. braun, Chev., Wildl. u. Lack, nur erstkl. Fabrikat „Hassia“ 14.50
- Damen-Stiefel, schwarz u. braun, Box calf u. R'chevr., mod. Formen, Fabrikat „Hassia“ 17.50
- Herren-Stiefel und Halbschuhe, nur in Rahmenarbeit schwarz und braun, prima Harburger Fabrikat, für Damen und Herren 15.50
- Gummischuhe, 1 Paar 3.75

**Reste und Restbestände in Baumwollwaren u. Kleiderstoffen**

Serie I	II	III	IV	V	VI
Meter 50	75	1.00	1.25	1.50	2.00

- Damenhandschuhe, Wolle, platt, mit bunt gefüllter Manschette . . . . . Paar 1.75
- Damenhandschuhe, gestrickt, rein Wolle . . . . . Paar 1.25
- Damenhandschuhe, lang, Ziegenleder, mit Fransen . . . . . Paar 5.75
- Herrenhandschuhe, Leder-imit., 1 Druckknopf . . . . . Paar 1.75
- Herren-Nappahandschuhe, wollgefüllt . . . . . Paar 6.75
- Damen- u. Herren-Wildlederhandschuhe, braun Pr. . . . . Paar 6.25
- Frauenstrümpfe, B'wolle, 1x1 gewebt, schw. u. Leder Paar 1.25
- Frauenstrümpfe, rein Wolle, gestrickt, starke Qualit. Paar 2.25
- Herren-Socken, B'wolle, gestrickt, grau . . . . . Paar 0.60
- Herrensocken, reine Wolle, gestr., grau, starke Qual. Paar 1.90
- Herren-Hemden, Unterhosen u. Unter- } zum Ansuchen 2.50
- Jacken, Damen-Reformhosen, wollgemischt }

**4 Serien Damengürtel**

Serie I	II	III	IV
25	45	75	95

**Haarband** 2 1/2 cm breit 5 cm breit 7 cm breit  
Stück 15 35 50

- Sportflanel-Hemden mit Klappmanschetten und Kragen 4.90
- Hosenträger, gute Bandträger mit Ersatzstellen . . . . . 0.90
- Binde-Krawatten am Schild für Stehmlogkragen . . . . . 0.25
- Gestrickte Selbstbinder, neue Ausmusterung . . . . . 0.65
- Breite Selbstbinder, sehr viele Dessins . . . . . 0.65
- Loden-Mäntel für Herren, bestbewährte Qualität . . . . . 36.00
- Arbeitsjacken, kräftiger grauer Körper . . . . . 3.90
- Arbeits-Mäntel für Laboratorium und Werkstatt . . . . . 5.90
- Blaue Arbeits-Anzüge, kräftiges Hanstuch . . . . . 8.90
- Arbeits-Hosen, gestreifte Pilot und Boxkin . . . . . 8.90

- Halbwollene Schlafdecke, 140x190 cm . . . . . 9.75
- Halbwollene Jacquarddecke, 140x190 cm . . . . . 16.50
- Kamelhaarfarbige Schlafdecke, 140x190 cm . . . . . 18.50
- Schlafdecken in besonders feinen Mustern . . . . . 28.00
- 1 Posten reinwoll. Schlafdecken, 170x220 cm 45.00 37.00
- 1 Posten Wolldecken, Jacquardmuster, 170x220 cm, besonders weiche Qualität . . . . . 25.00
- Steppdecke, doppelseitig Satin, in vielen Farben, vollgroß 24.00
- Steppdecke, doppelseit. Satin, Halbwoollüll, gute Verarbeitung. 28.00
- Steppdecken mit weißer Schafwolle, handgenüht, und Daunendecken sehr preiswert.
- Dreiteil. Matratze, Dreilbezug, mit Wollfüllg. u. Kopfteil 42.00
- Kinderbett, 70x140 cm groß, doppelseitig abschlagbar . . . . . 28.00
- Bettfedern 

grau	h'weiß	weiß
1.75	3.50	4.90

weiß	h'daune
7.50	

**Billige Bücher**  
Ca. 10000 Nr. Unterhaltungslektüre aus Reclams Univ.-Bibliothek jeder Band antiquar. 14  
10 Nummern . . . . . 1.25

**Die große Mode**  
Damen- u. Herrenwesten, gestrickt 14.50 9.50

# TIETZ.

- 1 Posten Zierschürzen, bunte Muster . . . . . 1.25
- 1 Posten Wienerschürzen, moderne Form . . . . . 2.45
- 1 Posten Blusenschürzen solider Waschstoff . . . . . 2.75
- 1 Posten Blusenschürzen, Baumwollstoff, reichlich weiß 3.25
- 1 Posten Kleiderschürzen aus buntem Cretonne . . . . . 5.25
- 1 Posten Kleiderschürzen aus Ja-Siamosen . . . . . 5.75
- 1 Posten Kinderschürzen aus Ja-Waschstoff Gr. 50-85, je nach Größe 2.20-3.25
- 1 Posten Kinder-Träger-Schürzen, aparte Muster, Größe 80-90, je nach Größe 2.20-3.00

**Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.**  
In unseren sämtlichen Verkaufsstellen sind sehr schöne Lebkuchen

**Orangen u. Zitronen**  
zu billigen Preisen zu haben.

**Brennholz**  
gefäht, ofenfertig gespalten  
**Anfenerholz**  
fest gespalten, ab Lager u. frei Keller liefert zu Tagespreisen  
Gemeinnützige Beschäftigungsstelle  
Durlacher Allee 58, (Rakete Gottesgabe)  
Telefon 5423.

**Geshirr- u. Wagen-Verkauf.**  
Einige außerordentliche Landauerwagen, Victoriawagen mit oberem und unterem Stock, neu u. gebraucht, für 2 bis 4 Personen, in allen Größen, gebraucht, sowie gebrauchte Reitstühle, neue und gebrauchte Sattelkammern, einzelne Geshirrteile.  
Wolldecken für Pferde.  
Max Oswald, Sattler, Karlsruhe  
Schlagenstraße 42.

**Jumper u. Jacken**  
zum Nähen u. Stricken werden angenommen. Zu erfragen mit Nr. 392459 in der Geschäftsst. d. V.

**Bucherer**  
empfehlen  
Neue große  
**Linsen**  
No. 55  
weiße

**Bohnen**  
gut fochend  
No. 26  
**Bucherer**  
in sämtlichen Filialen.

**FRIEDRICH SCHAACK**  
Musiklehrer  
für: Klavier, Violine, Cello  
Gerwigstraße 2, III.

**Säcke**  
Gebrauchte Juteemballage Mehl-, Frucht-, Kleie- u. zerriß., reparaturfähige Jute- und Papiergewebe- kauft jedes Quantum.  
Großer Vorrat in neuen 2-Zentner-Säcken verkauft in kl. Mengen nicht unt. 25 Stück preiswert.  
Karlsruher Sackfabrik, G. m. b. H.,  
Karlsruhe 1. B., Gerwigstr. 10.  
Telefon Nr. 855. Telegramm-Adresse: Kassack.  
Bäckereien erhalten Vorzugspreise.

**Anzugstoffe.**  
Wir sind bekannt für gediegene, schöne, preiswürdige Stoffe, große Auswahl, allein 50 Dessins in feinsten Kammgarnen und Gabardines vorrätig

**Krause & Baisch**  
Waldstrasse 11  
Nähe Rhein. Creditbank  
Zuverlässige, billige Schneider zu Diensten.

**Badische Landesgewerbebank A.G.**  
Karlsruhe  
Kaiserallee 4  
(im Gebäude der Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G.)  
Ausführung  
von Bankgeschäften aller Art  
Reichsbankgirokonto Karlsruhe  
Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 80 200  
Telephon 4545, 4546

Israelitische Gemeinde.  
Betraum: Gerwigstr. 14  
Freitag, 1. Febr. Sabb.-Anfang 6 1/2 Uhr.  
Samstag, 2. Febr. (Neumondfeier). Morgengottesd. 9 1/2 Uhr. Nachmittagsgottesd. 2 1/2 Uhr. Sabb.-Ausgang 6 1/2 Uhr.  
Werktag: Morg.-Gottesd. 7 1/2 Uhr. Abendgottesd. 8 1/2 Uhr.  
Israelit. Religionsgesellschaft.  
Freitag, 1. Febr. Sabb.-Anfang 6 1/2 Uhr.  
Samstag, 2. Febr. Morgengottesd. 8 1/2 Uhr. Schülertagesd. 2 1/2 Uhr. Nachm.-Gottesd. 4 1/2 Uhr. Sabb.-Ausgang 6 1/2 Uhr.  
Werktag: Morg.-Gottesd. 6 1/2 Uhr. Nachm.-Gottesd. 4 1/2 Uhr.

**Sie sparen Geld**  
wenn Sie Ihren Bedarf im Elagengeschäft bei  
**Frau M. Becker, Adlerstr. 1**  
1 Treppe hoch  
decken. — Der Weg wird sich lohnen, denn zu realen Preisen in den besten Qualitäten führe ich Ihnen in großer Auswahl vor:  
3 teil. Tüllgarnituren, ca. 1 m breit, ca. 3 m lang von Mk. 14.50  
Madras, 0.80 m breit, 8 m lang . . . . . von Mk. 15.00  
Madras, ca. 1 m breit . . . . . von Mk. 20.00  
Etamin-Garnituren, ca. 0.85 m br., ca. 2.75 m lg. von Mk. 12.00  
Etamin-Stores, ca. 1.50 m breit . . . . . per Meter Mk. 2.25  
Engl. Tüll vom Stück, schmal und breit . . . . . von Mk. 6.00  
Preiswerte Tischdecken, Kochelleinen . . . . . von Mk. 8.00  
Hand-Filzbeddecken für 2 Betten . . . . . von Mk. 17.00

**Kein Laden** **Stauenero billige Verkaufstage** **darum so billig**

<b>Freitag</b>	<b>Samstag</b>	<b>Montag</b>	<b>Dienstag</b>
----------------	----------------	---------------	-----------------

Es kommen nur beste erstklassige Qualitäts-Waren zum Verkauf  
Davon einige Beispiele:

Halbleinen für Kleinen . . . Meter	2.20	1.90	1.70	Matratzendelle beste Qualitäten . . .	5.00	4.20	3.60	
Hausstuch für Bettlicher . . . Meter	2.60	2.20		Bettkaltune 130 breit, schwere Ware . . Mtr.			2.20	
Crefton für Oberbettlicher . . .	3.20	2.90		Manchester für Sport-Anzüge, prima Ware Mtr.			5.80	
Halbleinen für Bettlicher volle Breite . . .	3.90	3.60	3.20	Cover-Cont für Mäntel, ca. 130 breit . . Mtr.			10.50	
Halbleinen extra fein, 160 breit für Oberbettlicher . . . . .	4.90	4.20		Gabardine 130 breit, moderne Farben . . Mtr.			8.50	
Bettlamaste . . . 130 breit	3.50	2.80	2.20	2.00	Zellr viele moderne Streifen Mtr.	1.80	1.60	1.30
Kandlicher extra gute Qualitäten . . .	1.50	1.20	0.90	0.80	Homespun 140 breit, für Anzüge u. Kostüme Mtr.			6.50

**Elegante Damenwäsche neu aufgenommen**

Herren-Anzugstoffe — Damen-Kleiderstoffe in großer Auswahl besonders billig  
**Bettfedern u. Daunen** **Bettbarchente** prima Qualität Extra billig

Etagen-geschäft **Ernst Junge** Kaiserstr. 79 2 Treppen  
Keine Spesen **darum so billig**

**Amerika!**  
Ausland-Deutscher (Karl von dort zurückgekehrt) erteilt gründl. Amerikan.-Englischen Privat-Unterricht bei billigem Preis zu jeder Tageszeit. Geb. Angebote mit Nr. 42308 an die Geschäftsst. d. V.

**Ankauf**  
von Gold-, Silber-, Platinsachen, Uhren, Schmuck, Gold- u. Silbermünzen 80%  
**Gebisse**  
Rich. Ziegler, Akademiestr. 26, Telefon 321

Vom 1. bis 8. Februar  
**Billige Woche**  
bei **R. Billig, Kaiserstr. 41**  
Horren- u. Burschen-Anzüge  
Schlupfer, Ulster, Gummimäntel  
Windjacken, Joppen, Hosen etc.  
zu fabelhaft billigen Preisen  
bei nur guter Qualitätsware!  
Bei Anzahlung lege ich gekaufte Ware bis 4 Wochen zurück.  
Samstags ist mein Geschäft nur abends 6-7 Uhr geöffnet.

Wie recht's mit 30  
**Handchrift**  
Solche wird u. mehr  
**Schönchrift**  
arbeiten d. d. Spezial  
**Fritz Buch**  
Karlsruhe, 18. Zel.  
Rechte oder Linke  
Schrift u. unter 10  
feine Hölle. — Ungel.  
Erlöse bei Schülern  
über 50 Jahren.  
Rein Gutes-Unterricht  
Rudolfer 4-6  
bei — zmalig Unterr.  
mögentl. Zellsabla.  
2-3 d. gestell. V.  
orient. Erlöse an  
**Polstermöb**  
wie Diwan  
**Chaiselongue**  
**Klubgarnituren**  
bat abgeben  
**M. Oswald**  
Schöbenstr. 42.  
Wochen-Sollime  
Kreuzstr. 7, Seiten  
bei Numm.